

Quartalsbericht 1 | 2024



Forschung und
Aktivitäten
Januar bis März 2024

Inhalt Impressum

Editorial	3
Forschungsprojekte und -ergebnisse	4
One-Stop-Shop: Lotse für energetische Gebäudesanierung	4
Solar&Spar: Solarprojekt macht Schule – und Gewinn.....	5
Transformation regionaler Infrastrukturen in Braunkohle-Revieren.....	6
Förderbescheid für Werkstoffforum der Zukunft in Schwerte.....	7
Website-Launch für SCI4climate.NRW	8
PuR-Statuskonferenz – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz.....	8
Mit Direct Air Capture zur Klimaneutralität	9
Tagungen/ Forschungstransfer	10
Jubiläumsfeier „10 Jahre Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft“	10
Vorstand der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft wiedergewählt.....	11
Wärmewende – besser spät als nie	11
Empfehlungen zur Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie.....	12
2023 war ein erfolgreiches Energiewendejahr	13
Empfehlungen des Bürgerrats „Ernährung im Wandel“: vielversprechend und ambitioniert.....	13
Treibhausgas-Emissionen in Deutschland im Jahr 2023	13
Ausstellung „Umwelten“	14
#D21talk Connecting Perspective.....	14
Für eine echte zirkuläre Wende aus der linearen Sackgasse.....	14
Wasserstoff – Schlüsselfaktor für den Klimaschutz	15
Wie wird das Klima Nordrhein-Westfalen verändern?	15
Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024	15
Forschungsprodukte	16
Wenn Klimaschutz die Schulbank drückt	16
KISS 2024 – Klima in der Schule Symposium	17
Grüner Wasserstoff braucht Nachhaltigkeitskriterien	18
Industrielle Produktion treibhausgasneutral gestalten	19
Was sich im Stadtverkehr ändern muss	20
Sustainable Financing: Wie privates Geld nachhaltig wirkt	21
Mehrheit der Deutschen nutzt regelmäßig Second-Hand-Ware	21
Zwischen Protestbewegungen und öffentlicher Akzeptanz	21
Buchtipps: Umfassender Forschungsstand zum Klimawandel.....	22
Top-Ten-Publikationen des Jahres 2023	22
Transformation der bayerischen Kunststoffindustrie	23
Wuppertaler Studienarbeiten zu gemeinschaftlichen Wohnprojekten, zur Industrietransformation und zum Matratzenrecycling	24
Anhang	25
Personalveränderungen.....	25
Neue Projekte	25
Veranstaltungen und Vorträge	28
Publikationen.....	31

Impressum

Der Quartalsbericht erscheint vierteljährlich mit einer Darstellung von Höhepunkten der Aktivitäten des Wuppertal Instituts in den vorangegangenen drei Monaten.

**Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
gGmbH**
Quartalsbericht 1/2024

Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick,
Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer,
und Michael Dedek, kaufmännischer Geschäftsführer
Redaktion: Anna Riesenweber
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal

Fotos: siehe Bildlegenden,
Titelseite: JRF e. V.
Telefon: +49 202 2492-0
E-Mail: info@wupperinst.org
Internet: wupperinst.org



Die Institute der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft werden vom Land NRW institutionell gefördert.

Liebe Leserinnen und Leser,

das erste Quartal dieses Jahres stand ganz im Zeichen der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF), der Forschungsgemeinschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie umfasst 16 landesgeförderte, wissenschaftliche Institute mit rund 1.600 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von über 137 Millionen Euro. Gegründet hat sich der gemeinnützige Verein am 2. April 2014 mit einem Festakt in der Villa Horion in Düsseldorf, als Dachorganisation für rechtlich selbstständige, außeruniversitäre und gemeinnützige Forschungsinstitute. Das Wuppertal Institut gehört zu den Gründungsmitgliedern.

Ende Januar 2024 fand der JRF-Wissenslunch statt. Dietmar Schüwer, Senior Researcher im Forschungsbereich Sektoren und Technologien am Wuppertal Institut, hielt einen Impulsvortrag zur Wärmewende, stellte die Ergebnisse der Studie „Heizen ohne Öl und Gas bis 2035“ des Wuppertal Instituts vor und präsentierte Erfolgsgeschichten aus der Praxis. Im März 2024 wurde zudem der JRF-Vorstand wiedergewählt: Prof. Dr. Dieter Bathen wurde als Vorstandsvorsitzender sowie wissenschaftlicher Vorstand, Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick als wissenschaftlicher Vorstand einstimmig von der Mitgliederversammlung bestätigt. Sie übernehmen das Amt jeweils für weitere fünf Jahre.

Anfang April feierte die JRF ihr zehnjähriges Jubiläum, das sie im Rahmen einer Festveranstaltung in der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste in Düsseldorf zusammen mit der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Ina Brandes, und vielen anderen beging. Den Gästen bot sich ein vielfältiges Programm: Bei der Veranstaltung wurden Grußworte von politischer Seite gesprochen und der JRF-Dissertationspreis 2024 verliehen, bei einer Podiumsdiskussion sprachen Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis über die Zukunft der angewandten Forschung. Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch Videostatements, unter anderem des Ministerpräsidenten Hendrik Wüst, der stellvertretenden Ministerpräsidentin und NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubauer, der Bundesministerin Svenja Schulze sowie der Rektor*innen der Universitäten Aachen, Duisburg-Essen und Wuppertal. In einer Begleitausstellung präsentierten die 16 Mitgliedsinstitute Forschungsprojekte und Ausstellungsobjekte und luden die Gäste zum Mitmachen ein.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums veröffentlichte die JRF eine Broschüre, die ausgewählte Highlights der vergangenen Dekade Revue passieren lässt – etwa die gemeinsamen Evaluierungsverfahren, die Leitthemenentwicklung, zahlreiche Veranstaltungsreihen oder die Vorstandsstrategie.

Diese und weitere spannende Berichte finden Sie in diesem Quartalsbericht.

Eine spannende Lektüre wünschen



Manfred Fishedick und Michael Dedek
(Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer
und kaufmännischer Geschäftsführer)



Forschungsprojekte und -ergebnisse

One-Stop-Shop: Lotse für energetische Gebäudesanierung

Damit die Europäische Union (EU) bis 2050 klimaneutral wird, hat sie sich im Zuge der Reform der Gebäuderichtlinie Ende 2023 auf strengere Vorgaben zur Energieeffizienz von Gebäuden geeinigt. Die überarbeitete Richtlinie fordert die Mitgliedstaaten unter anderem auf, zentrale Anlaufstellen für energetische Gebäudesanierungen zu schaffen. Die Forschenden des Wuppertal Instituts haben sich in den vergangenen dreieinhalb Jahren im Rahmen des Projekts ProRetro im Vorfeld der Einigungen der EU schon mit der Frage beschäftigt, wie Sanierungen mithilfe von sogenannten One-Stop-Shops deutlich einfacher und zeitsparender werden.

Der im Dezember 2023 gefundene Kompromiss zur Neufassung der EU-Gebäuderichtlinie (Energy Performance of Buildings Directive, EPBD) enthält hinsichtlich der Energieeffizienz verschiedene Maßnahmen, um die europaweit notwendige Renovierungswelle voranzubringen. Eine dieser Maßnahmen sind sogenannte One-Stop-Shops. Sie dienen als zentrale Anlaufstellen für energetische Gebäudesanierung und übernehmen eine Vielzahl an Aufgaben, die sich bei einer energetischen Sanierung ergeben. So werden Immobilien-Eigentümer*innen durch den gesamten Sanierungsprozess begleitet, wodurch sich der oftmals komplexe Prozess mit seinen vielen Einzelschritten und Wechselwirkungen zwischen diesen vereinfachen lässt. Eigentümer*innen werden so beispielsweise bei Energieberatung, Finanzierung und Fördermitteln, Beauftragung verschiedener Gewerke und bei der Koordination der Arbeitsschritte unterstützt. Aber auch Handwerksbetriebe oder Planer*innen können von One-Stop-Shops profitieren: Sie sparen Zeit für Beratung und Akquise, wenn sie bereits auf informierte und entschiedene Kund*innen treffen.



Quelle: Gettyimages

Felix Suerkemper, Senior Researcher im Forschungsbereich Energiepolitik am Wuppertal Institut, übernahm innerhalb des Projekts unter anderem die Koordination und wissenschaftliche Begleitung und erklärt: „In anderen europäischen Ländern gibt es bereits ambitionierte One-Stop-Shop-Angebote, die erfolgreich am Markt agieren. Jedoch stellen sich bei einer Übertragung dieser Geschäftsmodelle auf deutsche Gegebenheiten einige Herausforderungen, weiß der Wissenschaftler: „Auf der Angebotsseite ist der Markt mit zahlreichen Handwerksunternehmen unterschiedlicher Gewerke, Architekt*innen und Energieberatenden sehr kleinteilig. Für viele dieser Akteur*innen ist ihre Unabhängigkeit zudem ein hohes Gut. Dank ProRetro konnten wir in den vergangenen Jahren erproben, wie und welche One-Stop-Shop-Angebote auch unter derartigen Rahmenbedingungen möglich sind.“

Die Forschenden des Wuppertal Instituts unterstützen die Arbeit der Umsetzungspartner beispielsweise durch eine

Online-Befragung potenzieller Kund*innen und kümmerten sich um die Durchführung von Fokusgruppen mit interessierten Gebäudeeigentümer*innen. Mit dieser Hilfe konnten alle deutschen Durchführungsorganisationen eigene Angebote für Gebäudeeigentümer*innen in den fünf Regionen entwickeln und erproben. Ziel von ProRetro war es, dass sie auf Basis ihrer bisherigen Erfahrungen und bestehenden Netzwerke neue Angebote schaffen.

„Das Projekt hat bestätigt: One-Stop-Shops sind entscheidend dafür, die vielfältigen praktischen Hemmnisse zu überwinden, denen Gebäude-Eigentümer*innen und andere Akteursgruppen bei der energetischen Renovierung gegenüberstehen. Daher empfehlen wir der Bundesregierung dringend, die Einrichtung derartiger One-Stop-Shops in Deutschland zu fördern“, sagt Dr. Stefan Thomas, Leiter der Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik am Wuppertal Institut.

[> mehr](#)

Solar&Spar: Solarprojekt macht Schule – und Gewinn

Erfolgsbilanz des vom Wuppertal Institut entwickelten Anlagekonzepts „Solar&Spar“: Nach 20-jähriger Laufzeit ging Ende Februar 2024 im Rahmen einer symbolischen Schlüsselübergabe eine Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf dem Dach des Willibrord-Gymnasiums in Emmerich, zusammen mit einem Bündel von Energiespartechnik, vertragsgemäß ins Eigentum der Stadt Emmerich am Rhein über. Sie deckt den Stromverbrauch der Schule zu großen Teilen über klimafreundlichen Solarstrom.

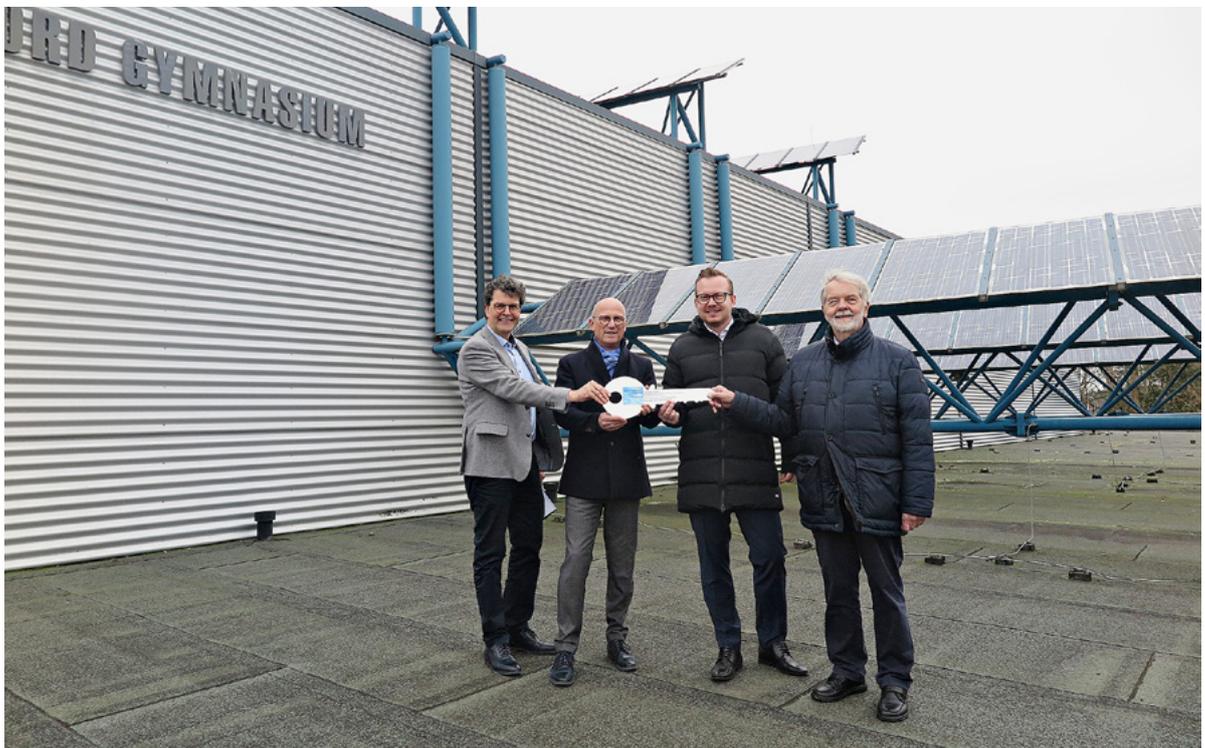
Im Jahr 2004 realisierte das Wuppertal Institut in Emmerich dafür ein neues Beteiligungsmodell namens „Solar&Spar“, das die Anleger*innen gegen steigende Energiepreise absichern sollte. Finanziert wurden die Maßnahmen durch sogenanntes Energiespar-Contracting. Beim Energiespar-Contracting handelt es sich um ein Finanzierungsmodell, bei dem ein Dienstleister

Energieeffizienz-Maßnahmen plant, finanziert und umsetzt, während der Kunde die Investition über die erzielten Energieeinsparungen zurückzahlt. Private Investor*innen aus dem Schulumfeld – wie (ehemalige) Schüler*innen sowie Lehrkräfte, Eltern und Großeltern – und die Projektträger-Gesellschaft Solar&Spar bezahlten die Installation und erhielten im Gegenzug die eingesparten Energiekosten sowie die Erträge aus der PV-Anlage. Insgesamt kam mithilfe von 80 Beteiligungen ein Bürger*innen-Kapital von 380.000 Euro zusammen.

Neben der PV-Anlage umfasste der Vertrag seinerzeit auch diverse technische Maßnahmen zur Energieeinsparung, etwa energieeffiziente Beleuchtung, neue Heizkessel und Heizungspumpen sowie ein von den Stadtwerken Emmerich betriebenes Blockheizkraftwerk. Wie von Beginn an geplant, endete der Contracting-Vertrag des Solar&Spar-Pro-

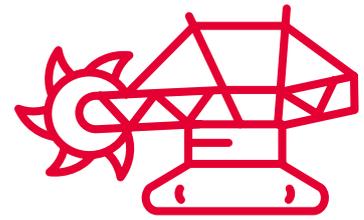
jekts am Willibrord-Gymnasium in Emmerich am Rhein nach 20 Jahren Laufzeit. Die Bilanz kann sich sehen lassen: In den vergangenen 20 Jahren konnten durch Energiesparmaßnahmen im Strom- und Wärmebereich insgesamt 1,2 Millionen Euro und 8.400 Tonnen CO₂ eingespart werden. „Über die gesamte Projektlaufzeit konnten rund 5,4 Millionen Kilowattstunden Strom (PV, Beleuchtung etc.) und rund 24 Millionen Kilowattstunden Wärme eingespart werden. Damit summiert sich der gesamte Klimaschutzbeitrag des Projekts der vergangenen 20 Jahre auf rund 8.400 Tonnen CO₂“, sagt Prof. Dr. Peter Henicke, Senior Advisor am Wuppertal Institut. Zum Vergleich: Allein eine Stromersparung von insgesamt 5,4 Millionen Kilowattstunden entspräche einem Stromverbrauch von etwa 90 Haushalten über 20 Jahre.

[> mehr](#)



Symbolische Schlüsselübergabe auf dem Schuldach des Willibrord Gymnasiums in Emmerich am Rhein (von links): Ralf Wimmers (stellv. Schulleiter Gymnasium), Peter Hinze (Bürgermeister Emmerich am Rhein), Steffen Borth (Geschäftsführer Stadtwerke Emmerich) und Prof. Dr. Peter Henicke (Senior Advisor am Wuppertal Institut).
Quelle: Stadt Emmerich

Transformation regionaler Infrastrukturen in Braunkohle-Revieren



Angesichts der globalen ökologischen Herausforderungen stehen die deutschen Braunkohlereviere vor der Frage, wie die mit dem Ausstieg aus der Braunkohle-Förderung eingeleiteten Strukturwandel-Prozesse genutzt werden können, um die betroffenen Regionen durch eine sozial-ökologische Transformation nachhaltig zu entwickeln.

In einem vom Umweltbundesamt veröffentlichten Teilbericht „Transformation regionaler Infrastrukturen für einen sozial-ökologischen Strukturwandel“ untersuchen Forschende die drei deutschen

Braunkohlereviere – das Rheinische, Mitteldeutsche und Lausitzer Revier – anhand ihrer jeweiligen Strukturwandel-Leitthemen, Nachhaltigkeitskriterien, Governance sowie ihrer Potenziale und besonderen Merkmale. Auf dieser Basis führt der Bericht die Infrastrukturentwicklung und -bedarfe in den Revieren auf. Christoph Zeiss, Senior Researcher im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovation am Wuppertal Institut, ist einer der Autoren des Berichts.

Ziel des zugrunde liegenden Projekts „TransIS“ ist es, herauszufinden, welchen

Beitrag eine an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtete Gestaltung und Vernetzung regionaler Infrastrukturen für einen sozial-ökologischen Strukturwandel leisten kann – und welche Impulse davon für eine nachhaltige Regionalentwicklung ausgehen können. Darauf aufbauend sollen im nächsten Schritt konkrete Empfehlungen für infrastrukturelle Ansätze eines nachhaltigen Strukturwandels sowie für künftige Fördermittel-Politiken erarbeitet werden.

> [mehr](#)



Quelle: GettyImages



Am 23. Januar 2024 übergab Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, die Zuwendungsbescheide an das Projektkonsortium. Quelle: MWIKE NRW

Förderbescheid für Werkstoffforum der Zukunft in Schwerte

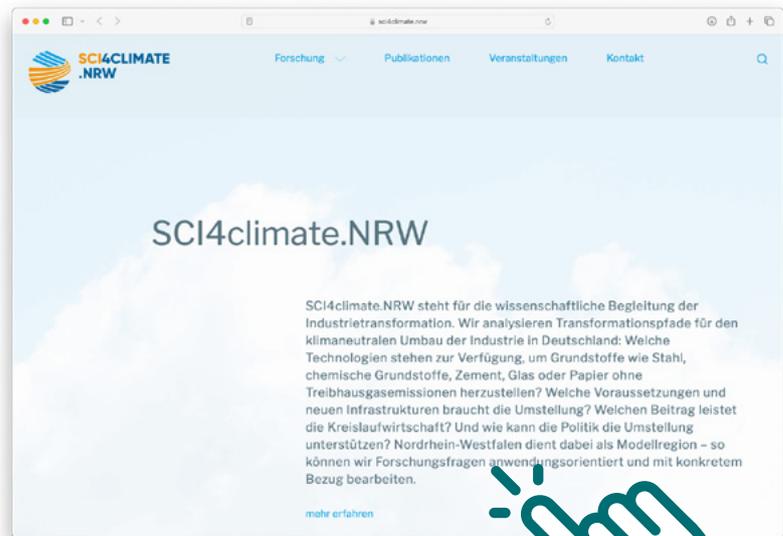
Das Kunststoff-Institut Lüdenscheid, das Wuppertal Institut, das Technologiezentrum Schwerte, Remondis und Zenit erhalten für ihr Projekt „Werkstoffforum der Zukunft“ eine Förderung von rund 6,4 Millionen Euro für die kommenden vier Jahre aus dem Bundesprogramm STARK (Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten). Die Landesregierung ergänzt die Förderung um rund 80.000 Euro aus Landesmitteln. Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, übergab am 23. Januar 2024 den offiziellen Förderbescheid an das Projektkonsortium. Das Werkstoffforum der Zukunft wird in Schwerte entstehen. Ziel ist, die Kreislaufwirtschaft zu stärken und die Wertschöpfungsketten im Bereich Kunststoff nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen: Vor

allem sollen Lösungen entwickelt werden, um Kunststoffe in vielen Bereichen durch sinnvollere Materialien zu ersetzen, Kunststoffprodukte besser in den Kreislauf zu bringen und die Recyclingquoten zu erhöhen. Der Fokus liegt dabei nicht auf dem Verpackungssektor, sondern auf dem Einsatz technischer Kunststoffe in Industriekreisläufen. Das Wuppertal Institut wird hier insbesondere analysieren, welche ökologischen Effekte durch den Einsatz nachhaltigerer Rohstoffe – beispielsweise Kunststoffzyklen oder biobasierte Kunststoffe – erreicht werden können. Darüber hinaus sollen am Markt befindliche Kunststoffprodukte klassifiziert werden, was ihre Umweltverträglichkeit angeht. Geplant ist unter anderem ein Gütesiegel, das Verbraucher*innen eine Orientierung beim Produktkauf geben soll.

> [mehr](#)

Website-Launch für SCI4climate.NRW

Wie lassen sich industrielle Grundstoffe wie Stahl, Zement, Glas, Papier oder Grundstoffe aus der Chemieindustrie ohne Treibhausgasemissionen herstellen? Welche Technologien, Voraussetzungen und neuen Infrastrukturen braucht es dafür? Welchen Beitrag kann die Kreislaufwirtschaft leisten? Wie kann die Gesellschaft bei dieser Transformationsherausforderung mitgenommen werden? Und wie kann die Politik die Umstellung der Industrie bestmöglich unterstützen? Diese Fragen stehen im Fokus von SCI4climate.NRW 2022–2025 und sind nun auf einer eigens dafür gestalteten Website zu finden. Zuvor waren die Informationen auf der Homepage der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate integriert, nun bietet die Website für alle Interessierten gezielt Einblicke in die wissenschaftliche Begleitforschung zur Industrietransformation und hält dafür grundlegende und weiterführende Informationen bereit. Dazu zählen Themen wie Technologien und Infrastrukturen für die Industrie-



transformation, Wertschöpfungsketten, Circular Economy und Digitalisierung, Pfade der Industrietransformation sowie die politische Umsetzung der Industrietransformation. Daneben werden wissenschaftliche Publikationen sowie anschauliche Präsentationen bereitgestellt. Neben den genannten Themengebieten erhalten Interessierte zudem einen Überblick über anstehende Veranstaltungen und Dokumentationen vergangener Events.
[> mehr](#)



PuR-Statuskonferenz – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz

Wie Verpackungsabfälle precycelt – also minimiert oder ganz vermieden werden können – untersuchen Forschende des Wuppertal Instituts seit drei Jahren gemeinsam mit der Technischen Universität Berlin im Rahmen des Projekts PuR. Die Projektbeteiligten stellten während der PuR-Statuskonferenz, die Ende März 2024 online stattfand, ihre bisherigen Kernergebnisse aus zentralen Forschungsarbeiten vor. Sie ordneten diese in den

aktuellen Forschungskontext ein und diskutierten mit geladenen Gästen über den stetig steigenden Forschungsbedarf in diesem Feld. Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, moderierte die Veranstaltung.
[> mehr](#)

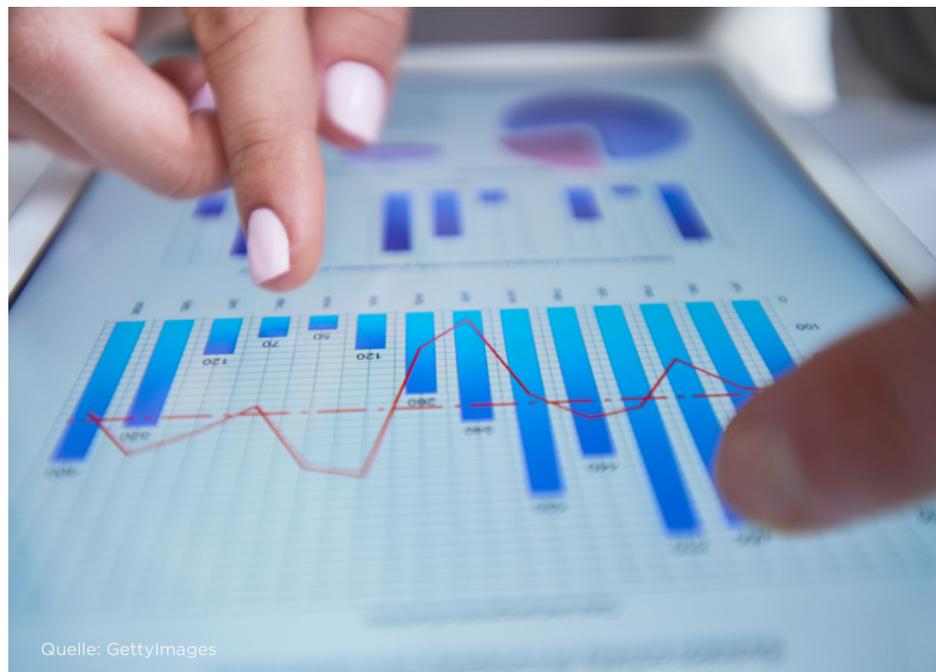
Mit Direct Air Capture zur Klimaneutralität

In einem referierten Artikel, der im Rahmen des Projekts „iNEW 2.0 – Inkubator Nachhaltige Elektrochemische Wertschöpfungsketten“ entstand, analysieren Simon Block und PD Dr. Peter Viebahn aus dem Forschungsbereich Sektoren und Technologien am Wuppertal Institut sowie Prof. Dr.-Ing. Christian Jungbluth vom NOWUM-Energy Institute der Fachhochschule Aachen den Einsatz eines „Niedertemperatur“-DAC-Verfahrens in mehreren Fallstudien für Nord-, Mittel- und Süddeutschland. Dazu betrachteten sie insbesondere den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser und Fläche) und die Kosten, die bei einer Entnahme und Speicherung von 20 Megatonnen CO₂ pro Jahr entstehen würden. Sie fanden heraus, dass vor allem die Erzeugung der großen Mengen an Strom und der Wärme, die für den Einsatz von DAC benötigt werden, zu einem hohen Flächenbedarf führt. Rund 46 Prozent des elektrischen Energiebedarfs lassen sich demnach auf den Betrieb von Luftwärmepumpen mit Strom aus Photovoltaik oder Windenergie zurückführen, die den Wärmebedarf des DAC-Prozesses decken. Insgesamt würden die DAC-Anlagen 1,4 Prozent des gesamten deutschen Strombedarfs in 2045 verursachen. Aus diesem Grund und

wegen des niedrigen DAC-Temperaturniveaus von 100 Grad Celsius sehen die Autoren insbesondere bei der Nutzung bestehender Abwärme eine Möglichkeit, den elektrischen Energiebedarf zu reduzieren. Jedoch machen vor allem die Investitionskosten für die DAC-Anlage mit mehr als 60 Prozent einen Großteil der CO₂-Entnahmekosten aus. Die Autoren errechneten spezifische Kosten von 125 bis 138 Euro pro entnommener Tonne CO₂. Werden der Transport und die Speicherung des CO₂ in geologischen Lagerstätten unter der Nordsee berücksichtigt, erhöhen sie sich auf 161 bis 176 Euro pro Tonne CO₂. Damit liegen die

Kosten etwa in der Größenordnung des für 2030 prognostizierten Preises von 160 Euro pro Tonne CO₂ im Emissionshandelssystem der Europäischen Union. Da es bisher weltweit jedoch nur wenige kleine DAC-Anlagen gibt, sind alle Annahmen und die resultierenden Ergebnisse mit hohen Unsicherheiten verbunden. Die Autoren zeigen daher weiteren Forschungsbedarf auf und skizzieren ein DAC-Forschungsprogramm, mit dem insbesondere die Implikationen für das Energiesystem aufgezeigt und eine ganzheitliche Bewertung einer zukünftigen Umsetzung in Deutschland erfolgen sollte.

[> mehr](#)



Tagungen/ Forschungstransfer

Jubiläumsfeier „10 Jahre Johannes-Rau- Forschungsgemeinschaft“

Die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) – die Forschungsgemeinschaft des Landes Nordrhein-Westfalen – hat ihr zehnjähriges Bestehen am 8. April 2024 mit 300 Gästen bei einer Jubiläumsveranstaltung am Sitz der JRF-Geschäftsstelle in der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste in Düsseldorf gefeiert.

Den Gästen bot sich ein vielfältiges Programm: Bei der Veranstaltung wurden Grußworte von politischer Seite gesprochen und der JRF-Dissertationspreis 2024 verliehen. Expert*innen aus Praxis und Wissenschaft diskutierten auf einer Podiumsdiskussion über die Zukunft der angewandten Forschung. Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch Videostatements bekannter Persönlichkeiten, unter anderem von Ministerpräsident Hendrik Wüst, der stellvertretenden Ministerpräsidentin und NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubauer, der Bundesministerin Svenja Schulze sowie den Rektor*innen der Universitäten Aachen, Duisburg-Essen und Wuppertal. In einer Begleitausstellung präsentierten die 16 Mitgliedsinstitute der JRF Forschungsprojekte und Ausstellungsobjekte und luden die Gäste zum Mitmachen ein. Der Empfang parallel zur Ausstellung bot allen Teilnehmenden Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung.

Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, unterstrich die Bedeutung der JRF als Forschungsgemeinschaft des Landes: „Der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft ist es gelungen, sich in nur zehn Jahren zu einem der Aushängeschilder der Forschungslandschaft Nordrhein-Westfalens zu entwickeln. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden hier ein außeruniversitäres Netzwerk, das ihre Forschung nah an der Anwendung noch besser macht. Ich bin sicher: Dieser bundesweit einzigartige Zusammenschluss von Instituten wird uns dabei helfen, die großen Herausforderungen

der Zeit mit exzellenter Forschung, made in NRW zu meistern.“

Die von Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick (JRF-Vorstand und Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts) moderierte Podiumsdiskussion vereinte die Perspektiven aus der Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Die Teilnehmenden diskutierten darüber, welche Beiträge anwendungsnahe Forschungsinstitute zur Lösung großer ge-

sellschaftlicher Herausforderungen leisten können.

Bei der Ausstellung aller JRF-Mitgliedsinstitute, die parallel zu den Empfängen vor und nach der Veranstaltung stattfand, konnten sich die Besucher*innen über die Forschung in den Instituten informieren, sich mit Wissenschaftler*innen austauschen und sich mit anderen Gästen vernetzen.

[> mehr](#)



Von links: Ramona Fels (JRF-Vorstand), Rainer Schmelzter (Landtag NRW), Dr. Kerstin Conrad (Dissertationspreisträgerin), Ina Brandes (NRW-Wissenschaftsministerin), Christina Rau, Prof. Dr. Dieter Bathen (JRF-Vorstand), Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick (JRF-Vorstand und Präsident des Wuppertal Instituts), Karl Schultheis (JRF-Kuratorium). Quelle: JRF e. V.



Das Wuppertal Institut stellte im Rahmen der JRF-Jubiläumsveranstaltung erstmals das neu gestaltete Exponat „Stadt der Zukunft“ aus und vermittelt interaktiv Wissenschaft zum Anfassen. NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes (Mitte) informierte sich direkt am Stand und ließ sich die Funktionsweise des Exponats erklären. Quelle: JRF e. V.

Vorstand der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft wiedergewählt

Dem Vorstand der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) wurde für weitere fünf Jahre das Vertrauen ausgesprochen: Prof. Dr. Dieter Bathen wurde als Vorstandsvorsitzender sowie wissenschaftlicher Vorstand und Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick wurde als wissenschaftlicher Vorstand einstimmig von der Mitgliederversammlung am 8. März 2024 wiedergewählt.

Bathen und Fishedick engagieren sich ehrenamtlich in der JRF. Komplettiert wird der Vorstand weiterhin durch Ramona Fels in ihrer Rolle als hauptamtliche kaufmännische Vorständin, stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Leiterin der JRF-Geschäftsstelle.



Prof. Dr. Andrea Kienle (Mitte), Abteilungsleiterin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und Vorsitzende der JRF-Mitgliederversammlung, gratuliert dem wiedergewählten Vorstand: Prof. Dr. Dieter Bathen (l.), Lehrstuhlinhaber an der Universität Duisburg-Essen und wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Umwelt & Energie, Technik & Analytik, und Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts (r.).
Quelle: JRF e. V.

„Die Institute der JRF tragen mit ihrer Arbeit in vielfältiger Weise dazu bei, Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu erforschen. Diesen Weg werden wir gemeinsam mit unseren Partnern aus der Praxis weitergehen und

den Fokus weiterhin auf die Anwendung unserer wissenschaftlichen Erkenntnisse legen“, sagt Fishedick, der auch Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts ist.

[> mehr](#)



Die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) wurde am 2. April 2014 mit einem Festakt in der Villa Horion in Düsseldorf gegründet. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums veröffentlichte die JRF eine Broschüre, die ausgewählte Highlights der vergangenen Dekade aufführt.
Quelle: JRF e. V.

Wärmewende – besser spät als nie

Am 26. Januar 2024 hielt Dietmar Schüwer, Senior Researcher im Forschungsbereich Sektoren und Technologien am Wuppertal Institut, beim JRF-Wissenslunch einen Impulsvortrag zur Wärmewende: Schüwer zeigte die Notwendigkeit und Möglichkeiten zur Realisierung der Wärmewende in Zeiten eines immer knapper werdenden globalen und nationalen CO₂-Budgets auf. Unter anderem erläuterte er die Ergebnisse der Studie „Heizen ohne Öl und Gas bis 2035“ des Wuppertal Instituts und stellte Erfolgsgeschichten aus der Praxis vor – sowohl aus Skandinavien als auch aus seinen eigenen Erfahrungen mit einem Netto-Null-Energiehaus.

[> mehr](#)

Erste Reihe (von links):
 Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts,
 Simone Raskob, Beigeordnete der Stadt Essen für Umwelt, Verkehr und Sport, Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW und Dr. Klaus Reuter, geschäftsführender Vorstand der LAG 21 NRW, dahinter die Mitglieder des TEAM Nachhaltigkeit.
 Quelle: Wuppertal Institut



Empfehlungen zur Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie

Das Jahr 2023 markiert die Halbzeit der Umsetzung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Die Zwischenbilanz ist ernüchternd: Nur 15 Prozent der SDGs entwickeln sich in die gewünschte Richtung, etwa die Hälfte weicht aufgrund nahezu unveränderter Werte von der Zielsetzung ab und bei rund einem Sechstel hat sich sogar eine negative Veränderung eingestellt. Die Politik ist daher auf allen Ebenen gefordert nachzusteuern, dies gilt auch für das Land NRW. Die vorgelegten Stellungnahmen sollen einen konstruktiven Beitrag dazu leisten, die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie fortzuschreiben und die SDGs in NRW zielgerichtet umzusetzen.

Mitte Januar 2024 übergab Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, im Namen des TEAM Nachhaltigkeit Verbesserungshinweise zur zweiten

Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie an Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. *„In Anbetracht der aktuellen Dynamik multipler Krisen – und der ernüchternden Zwischenbilanz zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen – ist die kontinuierliche Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie entscheidender denn je für die Schaffung einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus“*, sagt Fishedick. Das TEAM Nachhaltigkeit begrüßt ausdrücklich die erneute Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie und möchte die Landesregierung in diesem Prozess mit Empfehlungen und Hinweisen unterstützen. Das Wuppertal Institut hat die Mitglieder des TEAM Nachhaltigkeit bei der Erstellung dieser Hinweise in koordinatorischer und redaktioneller Funktion begleitet.

Mit den Verbesserungshinweisen schlägt das TEAM Nachhaltigkeit eine Reihe struktureller und inhaltlicher Maßnahmen vor. Sie sollen dazu beitragen, die Wirksamkeit der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie zu erhöhen und die Umsetzung der Agenda 2030 zu beschleunigen. Hervorzuheben sind unter anderem die Einführung eines Staatsziels „Nachhaltigkeit“ in der NRW-Landesverfassung, die systematische Etablierung einer Gesetzesfolgenabschätzung in Bezug auf Nachhaltigkeit, inklusive einer verbindlichen Prüfung gesetzlicher Vorlagen anhand der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele, sowie die Einführung eines wirkungsorientierten Nachhaltigkeitshaushalts für das Land NRW. Insgesamt gehe es laut Fishedick darum, *„dass sich die überarbeitete Strategie durch mehr Kohärenz, Konsistenz, Konsequenz, Kontinuität, Kommunikation und Kooperation auszeichnet“*.

[> mehr](#)

Im ersten Quartal 2024 sind drei kurze Einschätzungen von Forschenden des Wuppertal Instituts zu aktuellen Debatten rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit erschienen.



2023 war ein erfolgreiches Energiewendejahr

In ihrem Statement „Allen Unkenrufen zum Trotz: 2023 war ein erfolgreiches Energiewendejahr“ bilanzieren Oliver Wagner und Dr. Stefan Thomas aus der Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik die Energiewende 2023. Trotz aller Unkenrufe zum Trotz ist die Energiewende eine Erfolgsgeschichte, dennoch ist sie nach Ansicht der Autoren kein Selbstläufer, sondern bedarf stetig neuer Anstrengungen. Vor allem sei eine bessere Kommunikation und eine stärkere Integration sozialer Belange notwendig, damit die ökonomische und ökologische Vernunft nicht von Lautsprechern mit vermeintlich einfachen Antworten übertönt werde.

[> mehr](#)

Empfehlungen des Bürgerrats „Ernährung im Wandel“: vielversprechend und ambitioniert

Am 20. Februar 2024 übergab der Bürgerrat „Ernährung im Wandel“ seine Empfehlungen an Bundestagspräsidentin Bärbel Bas. Eine erste Einschätzung von Prof. Dr. Melanie Speck und Lena Hennes aus der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren zeigt: Die von den Bürger*innen erarbeiteten Empfehlungen sind äußerst konkret, entsprechen größtenteils den aktuellen wissenschaftlichen Empfehlungen und sind in einen sinnvollen ordnungspolitischen Rahmen eingebettet.

[> mehr](#)

Treibhausgas-Emissionen in Deutschland im Jahr 2023

Die Treibhausgas-Emissionen in Deutschland sind 2023 um rund zehn Prozent gesunken, wie das Umweltbundesamt berichtete. Ein erfreulicher Schritt in Richtung Klimaschutz – das heben auch Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, und Dr. Sascha Samadi, Co-Leiter des Forschungsbereichs Sektoren und Technologien, in ihrem Statement hervor. Allerdings: Ein großer Teil des Rückgangs geht auf kurzfristige Effekte zurück, wie den milden Winter oder Produktionsrückgänge in energieintensiven Industrien infolge des 2023 noch relativ hohen Energiepreinsniveaus. Zwar gibt es durchaus auch Impulse durch langfristig wirksame Klimaschutzmaßnahmen, etwa den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien oder verhaltensbedingte Rückgänge des Energieverbrauchs. Aber die guten Zahlen dürfen nicht dazu führen, dass Deutschland beim Klimaschutz nachlässt, sondern stattdessen Motivation sein, die grüne Transformation weiter entschlossen voranzutreiben.

[> mehr](#)

Ausstellung „Umwelten“

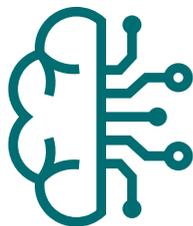
Im ersten Quartal stellte Willi Austrup seine Buntstift-Kunstwerke im Foyer des Wuppertal Instituts aus. Die Malerei – insbesondere die Buntstiftmalerei – interessiert den gebürtigen Westfalen bereits seit vielen Jahren. Für die Werke, die er im Wuppertal Institut ausstellte, nutzt Austrup das Medium Leinwand, das ihm neue Gestaltungs- und Ausdrucksformen eröffnet.

Unter dem Motto „Umwelten“ thematisiert der Künstler mit seinen Bildern die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Natur: Immer wieder finden sich in Austrups Bildern Bezüge zur leidenden Umwelt. Beispielhaft dafür steht das Bild „Blauer Planet“: Es zeigt die Erde, die eingemauert und zugemüllt ihr Dasein fristet, sich nach rechts oben hin auflösend und im Wolkenhimmel verlierend. Noch aber versuchen pflanzenähnliche, bunte Strukturen sich dem Verlust der Erde entgegenzustellen.

[> mehr](#)



Ausstellungseröffnung im Foyer des Wuppertal Instituts.
Quelle: Wuppertal Institut/J. Zerweck



#D21talk Connecting Perspective

Am 19. Februar 2024 fand in der Telekom-Hauptstadtrepräsentanz der #D21talk statt. Anlass war die Veröffentlichung des „D21-Digital-Index 2023/2024“: Die Studie liefert jedes Jahr ein umfassendes Lagebild zur digitalen Gesellschaft in Deutschland und zeigt auf empirischer Grundlage, wie die Gesellschaft die Veränderungen durch die Digitalisierung adaptiert und wie gut sie für die Herausforderungen des digitalen Wandels gerüstet ist. Der #D21talk greift, analog zur Studie, aktuelle Themen der digitalen Gesellschaft auf.

Prof. Dr.-Ing. Stephan Ramesohl, Co-Leiter des Forschungsbereichs Digitale Transformation am Wuppertal Institut, hielt eine Keynote im KI-Themenblock und sprach über „CO₂-neutral und trotzdem unge-recht? Wie die faire digitale Transformation gelingt“.

[> mehr](#)

Für eine echte zirkuläre Wende aus der linearen Sackgasse

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, mit der Entwicklung einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) einen entscheidenden Beitrag zur Senkung des primären Rohstoffverbrauchs, zur Reduzierung der Umweltbelastung, zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung zu schaffen – bei gleichzeitiger Sicherung der Rohstoffversorgung. In einer nun veröffentlichten Stellungnahme empfiehlt die Ressourcenkommission am Umweltbundesamt (KRU) Ergänzungen der inhaltlichen Grundlagen und Zielsetzungen der NKWS sowie des Strategieprozesses. Prof. Dr. Christa Liedtke, Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut und Co-Vorsitzende der KRU, hat an der Stellungnahme mitgewirkt.

[> mehr](#)

Wasserstoff – Schlüsselfaktor für den Klimaschutz

Am 15. Februar 2024 hielt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Akademievorlesungen“ der Akademie der Wissenschaften in Hamburg einen Impulsvortrag mit dem Titel „Wasserstoff – Schlüsselfaktor für den Klimaschutz“. Fishedick ging dabei unter anderem auf die Fragen ein, welche Rolle Wasserstoff

für den Klimaschutz spielen kann, welche zentralen Weichen für seinen Einsatz gestellt werden müssen und wie sich eine resiliente Versorgungsstruktur aufbauen lässt. Dabei geht es nicht nur um den heimischen Energiemix, sondern auch um die Anforderungen an faire internationale Energie- und Wasserstoff-Partnerschaften. [> mehr](#)



Wie wird das Klima Nordrhein-Westfalen verändern?

Der Klimawandel ist schon längst im Gange: Starkregenereignisse an der Wupper und an der Ahr im Juli 2021, Dürremonate und abgestorbene Fichten in den Wäldern sind sichtbare Zeugen des Wandels. Doch wie wird sich das Klima in Zukunft entwickeln? Und was bedeutet das konkret für Nordrhein-Westfalen? Diese Fragen beantwortete Constanze Schmidt, wissenschaftliche Referentin für

die Strategische Themenfeldentwicklung Klimaanpassung am Wuppertal Institut, am 11. März im Rahmen einer Politischen Runde der Bergischen Volkshochschule in Wuppertal. Die Wissenschaftlerin berichtete, welche Veränderungen in den acht klimatischen Großlandschaften Nordrhein-Westfalens zu erwarten sind. Dabei warf sie einen Blick auf die individuellen Herausforderungen für Eifel, Sauer- und

Siegerland und das Weserbergland, für die Niederrheinische und die Westfälische Bucht, das niederrheinische und westfälische Tiefland und das Bergische Land. Im Gespräch mit Moderatorin Michaela Heiser ging Schmidt auch auf die Unsicherheiten in den Projektionen ein und zeigte Möglichkeiten auf, sich dem veränderten Klima anzupassen. [> mehr](#)

Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024



Mitte März 2024 veranstaltete das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Berlin die Konferenz „Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024“. Im Fokus standen innovative Lösungen für nachhaltige Städte und nachhaltige Mobilität. Workshops und Diskussionsrunden brachten Akteur*innen aus Wissenschaft, Praxis und Wirtschaft in den Austausch. Am zweiten Veranstaltungstag stellten Forschende des Wuppertal Instituts gemeinsam mit Vertreter*innen der Städte Wuppertal und Mannheim sowie von inter3 in einem Workshop das Projekt „SinBa – Soziale Innovationen im Bauen, Wohnen und der Stadtentwicklung“ vor: Mit Real-laboren in Wuppertal und Mannheim

erprobten die Projektpartner*innen unter Praxisbedingungen soziale Innovationen, die an den bestehenden Umsetzungshemmnissen ansetzen – etwa beim Planen und Entwerfen, während des Bauprozesses, in der Verwaltung oder bei der Nutzung von Gebäuden. Im Mittelpunkt des Workshops standen die Leitfragen, wie kommunale Steuerung und zivilgesellschaftliches Engagement zusammenspielen müssen, um das klimaneutrale Bauen bezahlbar zu gestalten und wie sich klimagerechte Gebäudesanierungen für Investor*innen und Mieter*innen finanziell tragbar umsetzen lassen. [> mehr](#)

Wenn Klimaschutz die Schulbank drückt

Erfolgreicher Klimaschutz erfordert das Mitwirken aller Menschen, aller Betriebe und öffentlichen Institutionen sowie aller Bildungseinrichtungen. Doch gerade für Schulen stellt dies eine Mammutaufgabe dar, denn hier sind nicht nur bauliche Maßnahmen nötig, sondern auch Verhaltensänderungen.

Für die nachhaltige Entwicklung des schulischen Alltags bietet ein nun veröffentlichter Leitfaden praktische Tipps für Schulträger und Lehrkräfte. Wie gut der Klimaschutz und das Klassenzimmer zusammenpassen, haben die Projektleitenden Oliver Wagner und Lena Tholen vom Wuppertal Institut sowie Dr. Sebastian Albert-Seifried vom Büro Ö-quadrat in ihrem neuen Leitfaden „Gemeinschafts-

aufgabe Klimaschutz an Schulen“ festgehalten. Sie betonen, dass es nicht nur darum geht, die Schulgebäude energetisch zu sanieren, Solaranlagen auf den Dächern zu installieren und das eigene Verhalten zu ändern. Ziel ist es insbesondere, Schulen darin zu ermutigen, sich für eine Veränderung der Verhältnisse einzusetzen und sich im Sinne des Klimaschutzes politisch zu engagieren.

„Gerade Schulen leisten aufgrund ihres Bildungsauftrags einen wichtigen Beitrag dazu, Schüler*innen für Klimaschutz zu sensibilisieren und zu begeistern“, betont Oliver Wagner, Mitherausgeber und -autor des Leitfadens sowie Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut.

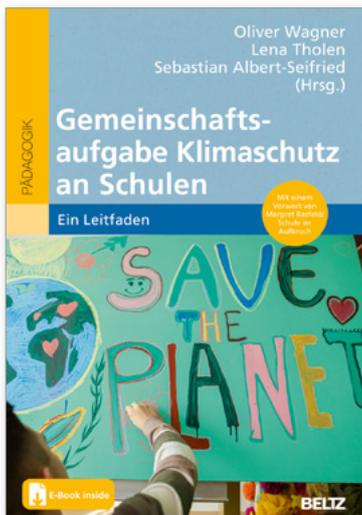
Daher sollen Lehrer*innen in ihrer Gestaltungskompetenz für mehr Klimaschutz gestärkt und dazu ermutigt werden, die Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz konkret anzugehen. Denn: Schulen haben das Potenzial, zu Orten des Wandels zu werden, die das Leitbild einer klimaneutralen Gesellschaft aktiv vorantreiben. Ganz gleich, ob Klimaschutzprojekte an Schulen, Anregungen für die Unterrichtsgestaltung, Entwicklung von Klimaschutz-Leitbildern oder Hinweise für den Austausch mit der örtlichen Politik sowie Gebäudemanagement: Das Buch enthält konkrete Maßnahmen-Vorschläge und Strategien für Lehrkräfte und Schulträger, um das schulische Klimaschutz-Management effizient, erfolgreich und gemeinschaftlich voranzubringen. „Wir wollen mit dem Buch für mehr Klimaschutz an Schulen werben und Schulleitungen, Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, Hausmeister*innen sowie viele weitere Menschen aus dem Schulumfeld ins Boot holen“, erklärt Lena Tholen, Mitherausgeberin des Leitfadens und ebenfalls Leiterin des Schools4Future-Projekts am Wuppertal Institut.

Der Leitfaden bietet dafür einen ganzheitlichen Ansatz für die Schulentwicklung zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Leitfaden „Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen“ ist seit März 2024 online und im Buchhandel erhältlich.

[> mehr](#)



Das Buch des Schools4Future-Teams mit dem Titel „Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen“ wurde auf der Bildungsmesse didacta vorgestellt, die vom 20. bis 24. Februar in Köln stattfand. Quelle: Wuppertal Institut



Das Buch „Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen“ ist im Beltz Verlag erschienen und sowohl als E-Book und im Buchhandel (ISBN: 978-3-407-63315-6) erhältlich. Quelle: Beltz Verlag

„ Gerade Schulen leisten aufgrund ihres Bildungsauftrags einen wichtigen Beitrag dazu, Schüler*innen für Klimaschutz zu sensibilisieren und zu begeistern.“

Oliver Wagner, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut

KISS 2024 – Klima in der Schule Symposium

Am 8. und 9. März 2024 veranstalteten Scientists for Future Deutschland in Kooperation mit Teachers for Future Germany das zweitägige Online-Symposium „KISS – Klima in der Schule Symposium“. Thematisch drehte sich das Symposium um die Transformation von Wirtschaft und Bildung vor dem Hintergrund der Klima- und Bildungskrise. Ein besonderer Fokus lag auf Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Der Konferenztag startete mit einem Grußwort der Klimaaktivistin Luisa Neubauer. Anschließend hielten renommierte Wissenschaftler*innen Vorträge rund um das Thema Transformationsdruck durch die Klima- und Biodiversitätskrise: Sie gaben Einblicke in den aktuellen Stand der Forschung und stellten städteplanerische, technische und ökonomische Lösungsansätze zur Bewältigung dieser Krisen vor. Auch der aktuelle Stand von BNE stand auf der Agenda. Zum Abschluss des Tages moderierte Oliver Wagner, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut, eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Wie kann Bildung Wandel fördern? Didaktische und psychologische Herausforderungen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung“.

Der zweite Tag war mit Workshops und Best-Practice-Beispielen praxisnah ausgelegt: In mehr als einem Dutzend Sessions schilderten Expert*innen ihre Erfahrungen, berichteten aus ihrem Alltag und stellten Konzepte, Plattformen und Formate vor. Die inhaltliche Bandbreite reichte dabei von BNE – von der Kita bis zur gymnasialen Oberstufe – über die Lehrkräfteausbildung bis zu außerschulischen Angeboten wie Lern- und Bildungsplattformen.

[> mehr](#)



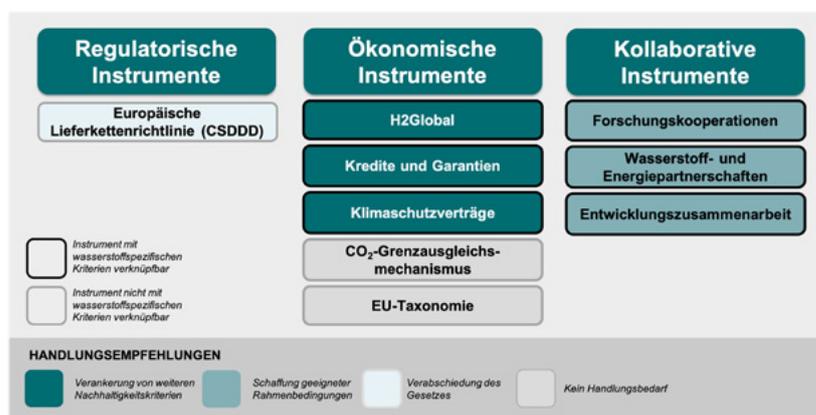
Grüner Wasserstoff braucht Nachhaltigkeitskriterien

Grüner Wasserstoff gilt als einer der wesentlichen Bausteine für eine klimaneutrale Zukunft. Um die Klimaschutzziele zu erreichen, ist Deutschland insbesondere auf Importe von grünem Wasserstoff angewiesen. Doch wie lässt sich sicherstellen, dass bereits während der Produktion im Ausland Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden? Welche Nachhaltigkeitskriterien sind darüber hinaus essentiell? Und was kann die Politik konkret tun? Antworten auf diese Fragen skizziert die Kurzstudie „Politische Instrumente zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit von Wasserstoffimporten“ des Wuppertal Instituts, die im Rahmen des Projekts SUST-H2 im Auftrag von Brot für die Welt und der Heinrich-Böll-Stiftung entstand. Die Forschenden haben in der Studie insbesondere untersucht, welche bereits existierenden Politikinstrumente geeignet sind, Nachhaltigkeitskriterien für Wasserstoffimporte zu verankern und gleichzeitig den Weg zu einem nachhaltigen globalen Wasserstoffmarkt zu unterstützen. Dabei haben sie ausschließlich Nachhaltigkeitsziele und -kriterien jenseits der Klimawirkung von Wasserstoff analysiert – wie etwa die Konflikt-Vermeidung von Land- und Ressourcennutzung. Einheitliche Anforderungen für nachhaltige Wasserstoffimporte sollten möglichst frühzeitig geschaffen werden, so ein zentrales Ergebnis der Studie. Richtungsweisende Nachhaltigkeitsziele sollten bereits in der Wasserstoffimportstrategie verankert wer-

den. Von zentraler Bedeutung ist aber, dass die Nachhaltigkeitsziele für Wasserstoffimporte in konkrete, nachvollziehbare und vor allem überprüfbare Kriterien überführt werden. Dabei kann nach Ansicht der Forschenden die Nachhaltigkeit der Wasserstoffimporte nicht durch ein einzelnes Instrument gesichert werden. Vielmehr sei eine Kombination verschiedener regulatorischer, ökonomischer und kollaborativer Instrumente nötig, die in konsistenter Form zusammenwirken. Die Autor*innen der Kurzstudie sind sich sicher: Eine von der Politik gesteuerte globale Wasserstoffwirtschaft böte von Anfang an die Möglichkeit, diesen Sektor mit den bestehenden politischen Zielen in Einklang zu bringen. Ein auf Nachhaltig-

keit ausgerichteter Wasserstoffhandel bietet die Chance, einen ökonomischen Vorteil für Exportländer zu generieren – mit hohem Potenzial für die Erzeugung erneuerbarer Energien sowie gleichermaßen für die importierenden Industrieländer. „Eine unserer Grundannahmen ist, dass der Markthochlauf der globalen Wasserstoffwirtschaft in den nächsten Jahren auf Fördermechanismen angewiesen sein wird“, sagt Timon Wehnert, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiewende International am Wuppertal Institut und Mitautor der Studie.

[> mehr](#)



Die nachhaltige Ausrichtung von Wasserstoffimporten kann derzeit nicht durch ein einzelnes politisches Instrument gewährleistet werden – vielmehr ist eine Kombination verschiedener regulatorischer, ökonomischer und kollaborativer Instrumente erforderlich. Quelle: Wuppertal Institut

Industrielle Produktion treibhausgasneutral gestalten

Etwa zwei Drittel der industriellen Emissionen stammen aus der energieintensiven Industrie, wovon wiederum die Hälfte von der Stahl- und Zementindustrie verursacht wird. Aufgrund ihrer prozessbedingten Emissionen sowie hoher Prozesstemperaturen gestaltet sich die Dekarbonisierung hier besonders herausfordernd. Für ihr Gelingen sind innovative technologische Konzepte und langfristig angelegte politische Rahmenbedingungen essentiell, um der Industrie Planungssicherheit für notwendige Investitionen zu geben. Genau hier setzt das vom Umweltbundesamt beauftragte Projekt DekarbInd an: Darin entwickelten Forschende des Wuppertal Instituts und des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung ISI unter anderem Eckpunkte für Roadmaps zur Dekarbonisierung der Stahl- und Zementindustrie. In mehreren Dutzend Workshops sowie weiteren Dialogformaten tauschten sich Stakeholder aus Wirtschaft, Industrie, Verbänden, gesellschaftlichen Interessengruppen, Politik, Behörden und Wissenschaft über zwei Jahre hinweg partizipativ aus. In diesem Zeitraum wurden jeweils Roadmaps erstellt. Beide beinhalten gemeinsam erarbeitete Visionen und mögliche Transformationspfade (zum Beispiel Phase-Out fossiler Brennstoffe), die Identifikation von Treibern und Hemmnissen (etwa steigende CO₂-Preise oder fehlende Wirtschaftlichkeit) sowie die Ausarbeitung konkreter Maßnahmen und Handlungsfelder (beispielsweise Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen). Für beide in dem Projekt beispielhaft untersuchten energieintensiven Industriebranchen Stahl und Zement liegt die Vision einer Dekarbonisierung bis 2050 zugrunde unter den Randbedingungen, dass die Industriezweige sowohl global wettbewerbsfähig bleiben als auch weiterhin ein hohes gesellschaftliches Ansehen genießen.

Um die Stahlindustrie entsprechend zu transformieren, sollten Maßnahmen direkt ansetzen: Es könnten einheitliche Standards für die Bilanzierung der CO₂-Intensität von Stahlprodukten helfen, die Entstehung von Leitmärkten für grünen Stahl zu begünstigen. Auch sollte das „Fit für 55“-Paket stellenweise konkretisiert werden. Denn dieses schafft verbindliche Rechtsvorschriften, um das Treibhausgas-Reduktionsziel der EU von 55 Prozent bis 2030 zu erreichen. Um dem Mangel an hochwertigem Stahlschrott entgegenzuwirken, der vor allem auf fehlende Recycling-Geschäftsmodelle und eine schlechte Wiederverwendbarkeit von Endprodukten zurückzuführen ist, könnte eine bessere Produktregulierung sowie eine verbesserte Förderung von Forschung und Entwicklung dem entgegenwirken. Die Vision, die Zementindustrie bis spätestens 2050 zu dekarbonisieren, lässt sich nur in der Kombination verschiedener Hebel realisieren. Zum einen müssen ab-

fallbasierte und erneuerbare Energien wie grüner Strom oder grüner Wasserstoff im Klinkerbrennprozess fossile Brennstoffe vollständig ablösen. Daneben ist hinsichtlich der nachgelagerten Wertschöpfungskette die Entwicklung und Markteinführung neuer CO₂-reduzierter Zemente und materialeffizienter Betonbautechniken vielversprechend. Sie sollten daher weiter erforscht und frühzeitig in die Anwendung gebracht werden. Insbesondere für das Auffangen der prozessbedingten CO₂-Emissionen beim Brennen von Zementklinker als Ausgangsstoff für Zement ist aus heutiger Sicht außerdem Carbon Capture and Usage or Storage (CCUS) erforderlich.

Neben den auf die Zukunft ausgerichteten Roadmaps wurde im Projekt DekarbInd auch ein stärker auf die gegenwärtige Anwendung von klimaneutralen Technologien abzielendes ganzheitliches Bewertungsschema entwickelt.

[> mehr](#)



Quelle: GettyImages



Was sich im Stadtverkehr ändern muss

Katja Dörner ist seit 2020 Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn. Die Grünen-Politikerin verfolgt das Ziel, Bonn bis 2035 klimaneutral zu machen – und mit dem Verkehr habe sie dafür einen „unmittelbaren Hebel auf der kommunalen Ebene“ in der Hand. Veränderungen im Verkehr seien aber eine politische Herausforderung, berichtet sie, denn das Thema werde besonders emotional diskutiert. Aus Sicht von Ulrich Jansen, Researcher im Forschungsbereich Mobilität und Verkehrspolitik am Wuppertal Institut, liegt das daran, dass Veränderungen in der Mobilität sehr stark in den Alltag der Menschen eingreifen – sei es durch einen Wechsel der Verkehrsmittel oder durch das Organisieren neuer Wege.

Im Podcast mit den beiden wird deutlich, welche Dimension Verkehr in der Stadt hat. Denn eine gute Mobilitätsplanung gehe weit über die Wahl zwischen Auto, Fahrrad und ÖPNV hinaus: Sie beginne bei der Quartiersplanung, damit Menschen beispielsweise möglichst wenig Strecke für ihre Einkäufe zurücklegen müssen, und führe bis zu Themen der Lebensqualität und Sicherheit im Alltag. Katja Dörner sieht vor allem im Ausbau des Carsharings einen wichtigen Schritt der Verkehrswende. Man müsse die Alternativen zum herkömmlichen Autoverkehr stärken. Sie berichtet von ihren eigenen Erfahrungen, wenn sie in Bonn unterwegs ist, und erzählt, welche Vision vom Verkehr der Zukunft sie antreibt.

[> mehr](#)

Sustainable Financing: Wie privates Geld nachhaltig wirkt

Für die Transformation hin zur Nachhaltigkeit brauchen Unternehmen ausreichend finanzielle Mittel, um sich klimagerecht aufzustellen. Aber nicht nur die Umwelt soll nachhaltig behandelt werden, auch soziale Gerechtigkeit soll von allen Akteur*innen in unserer Gesellschaft gefördert werden. Viele Verbraucher*innen fragen sich deshalb, wie sie ihr Geld am nachhaltigsten anlegen können. Doch das Thema ist komplex und umfasst viele Ebenen – das wird schnell klar in der Podcast-Episode mit Hendrik Buhrs, Redakteur für Bank und Börse beim Geldratgeber Finanztip, und Jens Teubler, Senior Researcher im Forschungsbereich Produkt- und Konsumsysteme am Wuppertal Institut. Gemeinsam dröseln die beiden Finanzexperten aber die verschiedenen Faktoren auf, wägen unterschiedliche Sichtweisen und Aspekte ab und bringen so etwas Licht in den oft unübersichtlichen Finanzmarkt.

Neben verschiedenen Varianten der Geldanlage diskutieren die beiden Experten mit Host Jonas Zerweck auch über die Auswahl von passenden Banken für das finanzielle Alltagsgeschäft.

[> mehr](#)



Cover der Studie „Erarbeitung einer Messmethodik zum Umgang der Wiederverwendung von Produkten in Deutschland“. Quelle: Umweltbundesamt

Mehrheit der Deutschen nutzt regelmäßig Second-Hand-Ware

Fast 70 Prozent der Deutschen haben im Jahr 2021 gebrauchte Produkte erhalten, gekauft, getauscht oder geschenkt bekommen. Insgesamt erhielten damit in Deutschland rund drei Millionen Tonnen Produkte – rund 36 Kilogramm pro Kopf – ein zweites Leben als Gebrauchsgüter. So das Ergebnis einer repräsentativen Haushaltsumfrage, die das Öko-Institut gemeinsam mit dem Wuppertal Institut und Mehlhart Consulting im Auftrag des Umweltbundesamtes durchgeführt hat. Mit der Studie „Erarbeitung einer Messmethodik zum Umfang der Wiederverwendung von Produkten in Deutschland“ schaffen die Forschenden eine Datenbasis zur Wiederverwendung für Deutschland. Damit kommt Deutschland einer Vorgabe der EU-Abfallrahmenrichtlinie nach: Sie verpflichtet die EU-Mitgliedsstaaten, Maßnahmen zur Abfallvermeidung und zur Förderung der Wiederverwendung zu ergreifen und die

Umsetzung durch eine Überwachung und Bewertung der Maßnahmen zu begleiten. In der mehr als 300 Seiten starken Publikation erläutern die Autor*innen detailliert den Hintergrund und die Zielsetzung des Projekts, ihre Herangehensweise, die Entwicklung und Durchführung der repräsentativen Befragung sowie deren Ergebnisse. Das Fazit der Forschenden: Abfallvermeidung sollte deutlicher vorangetrieben werden, da bislang noch keine zufriedenstellenden Erfolge bei der Entkopplung des Wirtschaftswachstums von den mit der Abfallerzeugung verbundenen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt erkennbar sind. Ein wichtiger Baustein hierfür ist die Stärkung der Wiederverwendung. Insbesondere skizziert die Studie auch die Messmethodik für nachfolgende Jahre und enthält Empfehlungen für die zukünftige Berichterstattung zur Wiederverwendung in Deutschland.

[> mehr](#)

Zwischen Protestbewegungen und öffentlicher Akzeptanz

Um bis 2045 treibhausgasneutral zu werden, ist insbesondere die Industrie, als zweitgrößter Emissionssektor in Nordrhein-Westfalen (NRW) gefordert, klimaneutrale Produktionsweisen zu entwickeln und umsetzen. Damit verbunden sind auch gesellschaftliche Aushandlungsprozesse darüber, welche neuen Technologien eingesetzt und welche Auswirkungen vor Ort akzeptiert werden. Genau hier setzte das vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt Protanz.NRW an: Die Forschenden des Projekts haben Protestbewegungen, Umweltverbände, Gewerkschaften, Unternehmensverbände, Industrie sowie die breite Öffentlichkeit befragt. Fokussiert wurden in Protanz.NRW speziell zwei Technologien, die für die Transformation der nordrhein-westfälischen

Industrie zentral sind: grüner Wasserstoff und industrielles Abscheiden und Speichern von CO₂ – auch als industrielles Carbon Capture and Storage (CCS) bekannt. Das nun im Rahmen von Protanz.NRW veröffentlichte Wuppertal Paper „Wie beeinflussen Protestbewegungen die öffentliche Akzeptanz von Technologien für die Industrietransformation in NRW? Ein exploratives Protest-Akzeptanz-Modell“ beleuchtet darüber hinaus die Zusammenhänge zwischen Protestbewegungen und öffentlicher Akzeptanz für Technologien der Industrietransformation. Dabei gingen die Forschenden folgenden Fragen auf den Grund: Inwiefern wirken unterschiedliche Protestbewegungen auf die öffentliche Meinung ein? Werden die Bewegungen die Akzeptanz der Industrietransformation eher erhöhen und die Transformation



Quelle: Gettyimages

damit beschleunigen? Oder verringern Protestbewegungen die Akzeptanz in der breiten Öffentlichkeit und verhindern damit beispielsweise die lokale Umsetzung neuer Infrastrukturen oder bremsen sie aus?

[> mehr](#)

Buchtipp: Umfassender Forschungsstand zum Klimawandel

Womit müssen wir in Deutschland rechnen, welche Auswirkungen werden die Klimaeränderungen auf Wirtschaft und Gesellschaft haben und wie können wir uns wappnen? Diese Fragen stehen im Fokus des Buchs „Klimawandel in Deutschland – Entwicklung, Folgen, Risiken und Perspektiven“. Das Fachbuch stellt als nationale Untersuchung einen umfassenden Forschungsstand zum Klimawandel für alle Themenbereiche und gesellschaftlichen Sektoren dar. In der zweiten Auflage des Buchs äußern sich 126 Autor*innen aus ganz Deutschland unter anderem zu bereits beobachteten und zukünftigen Veränderungen, Wetterkatastrophen und deren Folgen, den Projektionen für die Zukunft, den Risiken, möglichen Anpassungsstrategien sowie zur Kreislaufwirtschaft.

In einem Kapitel widmen sich Prof. Dr. Daniela Thrän (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung), Prof. Dr. Ottmar Edenhofer und Dr. Michael Pahle vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Prof. Dr. Eva Schill (Karlsruher Institut für Technologie), Michael Steubing (Stadtwerke Leipzig) und Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, den Minderungsansätzen in der Energie- und Kreislaufwirtschaft. Die Autor*innen sehen insbesondere wesentliche Handlungsfelder bei der Energieeinsparung und erhöhten Energieeffizienz, den Umstieg auf erneuerbare Energien, der Bepreisung von Klimagasen sowie eine Reduzierung und Schließung von Stoffkreisläufen. Zwar seien in allen Handlungsfeldern Grundlagen vorhanden, jedoch bleibe der Großteil des



Buchcover: „Klimawandel in Deutschland“ (2. Auflage); Publisher: Springer Spektrum Berlin, Heidelberg. Lizenz: CC BY 4.0

Weges noch zu gehen, um Klimaneutralität zu erreichen, betonen die Autor*innen. Für einen schnellen Fortschritt spielen nach ihrer Ansicht neben der Überwindung der technischen, ökonomischen und organisatorischen Herausforderungen, auch Verteilungsfragen und die Einbettung in internationale Maßnahmen eine zunehmende Rolle.

[> mehr](#)



Top-Ten-Publikationen des Jahres 2023

Jedes Jahr stellt das Wuppertal Institut die zehn wichtigsten wissenschaftlichen, referierten Publikationen aus dem Vorjahr vor. Zehn ausgewählte Artikel aus 2023 zu den Themen „Klima-, Energie- und Ressourcenwende“ sowie „Verbraucherverhalten“ geben einen Einblick in den Stand der internationalen Forschungsarbeit und den transdisziplinären Forschungsansatz des Instituts.

[> mehr](#)

Transformation der bayerischen Kunststoffindustrie

Die Kunststoffindustrie ist ein wichtiger Wirtschaftszweig Bayerns: Mehr als 83.000 Beschäftigte in rund 600 Betrieben haben 2021 ein Umsatzvolumen von knapp 21 Milliarden Euro erwirtschaftet – mehr als ein Fünftel des gesamten deutschlandweiten Umsatzes der Kunststoffwirtschaft. In einer Studie zeigen Forschende des Kunststoff-Zentrums SKZ zusammen mit dem Wuppertal Institut mögliche Transformationspfade auf, mit denen sich die Umweltauswirkungen der Kunststoffnutzung deutlich reduzieren lassen.

Für die Studie mit dem Titel „Umweltneutrale Kunststoffnutzung – Transformationspfade für ein klimaneutrales Bayern 2040“ haben die Forschenden drei Szenarien entwickelt. Sie reichen von der Umsetzung aktueller bestehender politischen Vorgaben über die weitgehende Ausschöpfung der verfügbaren Technologien bis zu einem Best-Case-Szenario, das

auch eine stärkere Vermeidung des Kunststoffeinsatzes und veränderte Nutzungsmuster umfasst. Je nach Szenario lassen sich die Treibhausgasemissionen der Kunststoffindustrie in Bayern drastisch reduzieren: von aktuell rund 8,7 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂e) auf 5,5 bis 2,1 Millionen Tonnen in 2040.

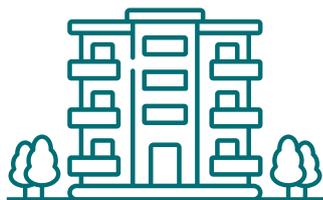
Auf der Maßnahmenebene beschäftigen sich die Autor*innen vor allem mit dem Ausbau der technischen Infrastruktur, mit dem Einsatz verschiedener Tracertechnologien und KI-basierter Erkennungs- und Sortiersysteme in der Sortier- und Recyclinginfrastruktur und mit der Nutzung biobasierter Kunststoffe. Darüber hinaus empfehlen sie die Einführung eines kontinuierlichen Nachhaltigkeitsmonitorings und gehen auf relevante rechtliche Rahmenbedingungen ein, etwa auf die in Vorbereitung befindliche EU-Ökodesign-Verordnung.

[> mehr](#)



Die Studie „Umweltneutrale Kunststoffnutzung – Transformationspfade für ein klimaneutrales Bayern 2040“ steht zum kostenfreien Download zur Verfügung. Quelle: Luca Hoffmannbeck, SKZw

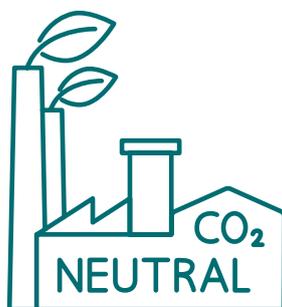
In der Reihe „Wuppertaler Studienarbeiten zur nachhaltigen Entwicklung“ werden herausragende wissenschaftliche Diplom-, Master- oder Staatsexamensarbeiten publiziert, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsforschung am Wuppertal Institut entstanden sind.



Gemeinschaftliche Wohnprojekte erhalten

Kann das zivilgesellschaftliche Engagement und das Miteinander langfristig aufrechterhalten werden? Laufen gemeinschaftliche Wohnprojekte Gefahr, genauso zu überaltern und zu „Emty-Nest“-Projekten zu werden, wie es vielerorts in Einfamilienhaus-Siedlungen zu beobachten ist? Wie gehen die Gruppen mit Konflikten oder Veränderungen um, die sich erst im Laufe der Zeit ergeben? Diesen Fragen ging Dorothee Gies in ihrer Masterarbeit „Wie bleiben gemeinschaftliche Wohnprojekte beständig? Eine qualitative Analyse der Beständigkeit von gemeinschaftlichen Wohnprojekten in Hinblick auf die nachhaltige Stadtentwicklung“ auf den Grund.

[> mehr](#)

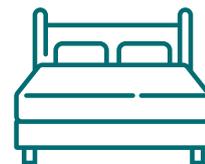


Diskurs über industrielle Transformation in Gesellschaft, Industrie, Politik und Wissenschaft

Die Dekarbonisierung der deutschen Grundstoffindustrie ist ein bedeutendes Thema im Klimaschutz, das darauf abzielt, den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen in der Produktion zu reduzieren. Ein gesellschaftlich relevantes Thema wie dieses bildet auch immer einen Diskurs: Öffentliche Diskussionen, politische Debatten und Meinungs austausch können die Entwicklung von politischen Maßnahmen bewegen.

Doch welche Akteur*innen beteiligen sich an dem Diskurs? Welche Themen sind diesen Akteur*innen wichtig – und bilden sich durch diese Interessen Akteurskoalitionen? Durch welche Machtstrukturen kann der Diskurs, wie er heute ist, erklärt werden? Diesen Fragen stellte sich Charlotte Hullmann, Researcherin im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovation am Wuppertal Institut, in ihrer Masterarbeit „Case Study on the German Discourse of Industry Decarbonisation: A Discourse Network Analysis“.

[> mehr](#)



Recycling von alten Matratzen optimieren

Maike Demandt, Researcherin in der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, hat in ihrer Masterarbeit „Extended Producer Responsibility (EPR) in der Matratzenindustrie“, und die als Wuppertaler Studienarbeit erschienen ist, unterschiedliche Modelle der sogenannten erweiterten Herstellerverantwortung (engl. Extended Producer Responsibility) für die deutsche Matratzenindustrie evaluiert. Darüber hinaus identifizierte sie sowohl damit verbundene Anforderungen, wie etwa eine hohe Verbraucher*innen-Akzeptanz, sowie Herausforderungen, wie fehlende (Recycling-)Infrastrukturen.

[> mehr](#)

Anhang

zum Quartalsbericht 1|2024

Personalveränderungen

Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme:

Die Senior Researcher Benjamin Best und Clemens Schneider und die Researcherin Kerstin Mohr verließen das Institut.

Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik:

Neu eingestellt wurde Annette Kindl als Senior Researcherin. Diego Rybski und Sebastian Lorenz haben das Institut verlassen.

Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren:

Die Researcherin Annalena Präger wurde neu eingestellt. Julius Roman Piwowar verließ das Institut.

Abteilung Kreislaufwirtschaft:

Die Leitung des neuen Forschungsbereichs Zirkuläre Systeme hat Monika Dittrich übernommen. Die Researcher Dominik Martin,

Marcel Görmer und Kay Langhammer und die Researcherinnen Helen Brüggmann und Clara Baues wurden neu eingestellt.

Information und Kommunikation:

Friederike Orths wurde als Kommunikationsdesignerin neu eingestellt. Der langjährige IT-Mitarbeiter Ralf Hemesath ist verstorben.

Administration:

Sebastian Groneweg konnte als neuer Leiter des Teams Zentrale Dienstleistungen gewonnen werden. Christian Radtke verließ das Institut und ging in den Ruhestand.

Neue Projekte

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	SUST-H2 – Deutsche Wasserstoff-Importstrategie: Nachhaltigkeitsziele, Kriterien und politische Instrumente zu ihrer Umsetzung	Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.	-/-	28.02.2024
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	YouthsEnergy_AR – Activating Youth Potentials for driving the just energy transition Argentina	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	Fundación 500RPM para el desarrollo de las energias renovables, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Siemens Fundación para el desarrollo sostenible del Argentina	31.01.2027
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	KNDE Update 2024 – Klimaneutrales Deutschland	Prognos AG	-/-	31.03.2024
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	TRANSIENCE – Transitioning towards an Efficient, carbon-neutral Circular European Industry	Europäische Kommission	Park Naukowo-Technologiczny Euro-Centrum Spolka Zograniczona Odpowiedzialnoscia (PNTEC), Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Centre for European Policy Studies (CEPS), E3-Modelling AE (E3M), Erevnitiko Panepistimiako Institutou Systematon Epikoinonion Kaiypologiston (ICCS), Universiteit Utrecht (UU), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Holistic IKE (HOLISTIC), TECNALIA Fundacion Tecnalia Research & Innovation, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	31.12.2027
Energie-, Klima- und Verkehrspolitik	SUPSCF – Dienstleistungsvertrag zur analytischen Unterstützung der Kommission bei der Umsetzung des sozialen Klimafonds	Ramboll Management Consulting SA/NV	-/-	31.07.2024
Energie-, Klima- und Verkehrspolitik	TA Eef1st – Technische Hilfe in Bezug auf die Energie-effizienz Erster Grundsatz: Sektorspezifische Leitlinien	Guidehouse Germany GmbH	ECORYS Europe	30.09.2024

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Energie-, Klima- und Verkehrspolitik	Energiekoop_JK_Beauftragung-Nr.5 - Unterstützung Workshop Strukturwandel – Länderübergreifende Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur internationalen Energiekooperation mit Japan und der Republik Korea (Südkorea)	adelphi consult GmbH	-/-	31.01.2024
Energie-, Klima- und Verkehrspolitik	NaMoLa – Nachhaltige Mobilitätslösungen für den Multi- und Intermodalverkehr in ländlichen Räumen	Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH		31.03.2025
Energie-, Klima- und Verkehrspolitik	ÖkoPost – Ökologische Nachhaltigkeit im Postwesen	WIK-Consult GmbH	-/-	30.04.2024
Energie-, Klima- und Verkehrspolitik	HAM-Nexus – Explorationsstudie zum Verständnis des "housing-mobility-climate-adaption nexus" (HAM-Nexus) für lebenswerte Städte	HumboldtN, Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts e.V.	-/-	31.08.2024
Energie-, Klima- und Verkehrspolitik	GIANTS – Grüne Intelligente Erschwingliche Neue Transportmöglichkeiten	Europäische Kommission	Valeo Equipements Electroniques Moteur SAS (VSVA), I2M Unternehmensentwicklung GmbH, Vrije Universiteit Brussel, Association Europeenne des Fournisseurs Automobiles (CLEPA), Squad Mobility BV (Squad), WE!HUB Victoria Limited (WeTu), Foundation for Innovation and Research - Malta, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Clean Air Initiative for Asian Cities (CIA-Asia) Center Inc Association non Stock Corporation, HiWiTronics: Verein zur prinzipiellen Untersuchung von High-fidelity wireless Elektronik-Lösungen, Ceske Vysoke Uceni Technicke V Praze, Toyota Motor Europe NV (TME), Valeo Embrayages SAS (Valeo SVA), Solbian Energie Alternative SRL (Solbian), Katholieke Universiteit Leuven, Clean Motion AB(CM), Renault SAS(Renault), Tojo Motors Corp (Tojo), TUX Mobility B..V., Virtual Vehicle Research GmbH (VIF), Innd Batteries BV (Cleantron), POLIS - Promotion of Operational Links with Integrated Services, Association Internationale, Iesta Institut für Innovative Energie (IESTA)	30.06.2027
Energie-, Klima- und Verkehrspolitik	KfW Gender – Innovative Ansätze zur Erhöhung der genderpositiven Wirkungen im FZ-Portfolio zu Stadtentwicklung/ Urban Mobilität/ Abfall- und Kreislaufwirtschaft	KfW Bankengruppe	-/-	30.04.2024
Kreislaufwirtschaft	MOPF CE – Missionsorientierte Politikformulierung am Beispiel Kreislaufwirtschaft	Bertelsmann Stiftung	-/-	30.03.2024
Kreislaufwirtschaft	Toshiba RIC Part 2 – Consulting for Toshiba Regenerative innovation Center Part 2	Toshiba Electronics Europe GmbH	-/-	30.06.2025

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Kreislaufwirtschaft	ETC-WMGE 2024 – European Topic Center on Waste and Materials in a Green Economy	The European Environment Agency	-/-	31.12.2024
Kreislaufwirtschaft	Werkstoffzentrum der Zukunft (WdZ) – Projekt Wertstoffforum der Zukunft, Aufbau eines Forums für nachhaltige Wertstoff-nutzung	Bezirksregierung Arnsberg, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	TechnoPark Wirtschaftsförderung Schwerte (TWS), REMONDIS Recycling GmbH & Co. KG, Kunststoff-Institut für mittelständische Wirtschaft NRW GmbH, Zenit GmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	31.12.2027
Kreislaufwirtschaft	Ce:FiRe– Ein Innovations-schub für nachhaltige, resiliente Wirtschaft und Klimaschutz in Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen und im Bergischen Städtedreieck	Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen	OWL MASCHINENBAU e. V., InnoZent OWL e.V. - Das InnovationsZentrum für Internettechnologie und Multimediakompetenz, Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH, Neue Effizienz gemeinnützige GmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	14.03.2027
Kreislaufwirtschaft	GIZ GPT HAC Expert Pool – Expertenpool zum globalen Plastikvertrag zur Unterstützung der High Ambition Coalition to End Plastic Pollution (HAC)	adelphi consult GmbH	-/-	31.10.2026
Kreislaufwirtschaft	Smart Waste Tal	Stadt Wuppertal	Circular Valley Stiftung, Stadt Wuppertal, AWG Abfallwirtschafts-gesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	31.12.2026
Kreislaufwirtschaft	Transformative Strukturpolitik – Konzeptionelle Ansätze einer transformativen Strukturpolitik zur Stärkung der regionalen Umweltwirtschaft in NRW	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	Zentrum für gute Taten Wuppertal e.V., HafenCity Universität Hamburg, Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH (Neue Effizienz)	31.12.2024
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	FAB.Region Bergisches Städtedreieck – Transformation des Bergischen Städtedreiecks zu einer co-kreativen Kreislaufwirtschaftsregion	Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen	Stadtentwicklungsgesellschaft Solingen GmbH & Co. KG, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Gründerschmiede Remscheid e.V.	31.12.2026
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	GREENSTAGE – Performing Arts, sustainability and circular design	EACEA - Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur	Comune Di Mantova, Stadt Oberhausen, Bunker Zavod Za Organizacijo In Izvedbo, Kulturnih Prireditev, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Valsts Sabiedriba ar Ierobezotu Atbildibu Latvijas Nacionalais Teatris, Volkstheater GmbH	30.04.2027
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	FDH – Future Design Hub im Rheinisches Revier	Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen	ecosign/Akademie für Gestaltung, Hochschule Rhein Waal, Technische Hochschule Köln, Katholische Fachhochschule gGmbH	15.11.2024
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	NHA NRW #10 – Wirkungs-analyse der 10. Nachhaltigkeitsanleihe des Landes NRW	Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen	-/-	15.05.2024
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	SBYD_II - TL2 (Teilprojekt 2)	Folkwang Universität der Künste	-/-	30.06.2024

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	ZIRU – Zirkuläre und ressourcenschonende Produktentwicklungs-prozesse	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden Württemberg	Hochschule Pforzheim - Institut für Industrial Ecology (INEC), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Umwelttechnik BW GmbH	30.06.2025
Wissenschaftliche Geschäftsführung	Themenexploration	-/-	Schulze-Wülfing-Stiftung	31.12.2024

Veranstaltungen und Vorträge

9. Januar Frankfurt am Main
Auf der Heimtextil-Messe, die von der Messe Frankfurt ausgerichtet wurde, nahm Maïke Demandt an einer Panel-Diskussion zum Thema „Circularity. (Noch) ein Buzzword oder Ansatz für neue Lösungen, Strategien und Produkte?“ teil und sprach dabei über die im März 2022 veröffentlichte EU-Textilstrategie sowie über die erweiterte Herstellerverantwortung von Bekleidungs- und Heimtextilien.
15. Januar Wuppertal
Anne Caplan nahm als Referentin am Salon Transformativ der BUW teil mit dem Titel „Formale Strategien der Nachhaltigkeit im architektonischen Entwurf“.
16. Januar Online
María Rosa Muñoz präsentierte das Projekt SOLUTIONSplus im Rahmen der SOLUTIONSplus City Roadmap Workshop Series.
18. Januar Online
Oliver Wagner hielt im Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz der Stadt Kleve den Vortrag „Die Wärmewende vor Ort gestalten – Neuer Ordnungsrahmen und Klimaschutz an Schulen“.
19. Januar Berlin
Manuel Bickel hielt einen Impulsvortrag auf einem internationalen Workshop des DIW zum Thema „Policy options to enhance Circularity“.
20. Januar Frankfurt am Main
Thorsten Koska hielt einen Impulsvortrag zu Herausforderungen und Möglichkeiten der Verkehrswende auf der Auftaktveranstaltung des Bürger*innenrats „Gemeinsame Verkehrswende in Stadt und Land“.
23. Januar Essen
Christoph Tochtrop war Teilnehmender der Podiumsdiskussion beim Symposium zu Modular Design.
24. Januar Online
Katharina Knoop und Dagmar Kiyar hielten gemeinsam den Vortrag „Auf dem Weg zu einem politischen Rahmen für die Industrietransformation“ im Rahmen einer Vorlesung an der Universität Kassel.
24. Januar Essen
Jan Bitter-Krahe stellte im Rahmen einer Veranstaltung der neugegründeten Circular Economy Allianz Ruhr (CEAR) die Ergebnisse einer Studie zu Circular-Economy-Potenzialen im Ruhrgebiet vor.
11. Oktober Online
Holger Berg hat als Panelist an der Reuters-Veranstaltung „The Practical and Scalable Implementation of a Circular Economy“ teilgenommen.
24. Januar León, Mexiko
María Rosa Muñoz und Constanza Urbina stellten das Konzept der nachhaltigen städtischen und eine Liste ausgewählter Lösungen (Sustainable Urban Solutions) vor, die im Stadtteil Jardines de San Miguel in der Stadt León priorisiert und umgesetzt werden sollen.
25. Januar Kawasaki, Japan
Franziska Erbe hielt auf dem 13. Deutsch-Japanischen Umwelt- und Energiedialogforum in Kawasaki, Japan einen Input zum Thema „Ressourcenkrise: Notwendige Entkopplung des Ressourcenverbrauchs vom Wachstum“ sowie moderierte eine anschließende Paneldiskussion“.
26. Januar Online
Miriam Müller präsentierte in einem Kurzzortrag einen Impuls zur Verkehrswende im Verkehr beim KlimaDiskurs.JUGEND und nahm an der anschließenden Fishbowl-Paneldiskussion – u. a.mit Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen teil“.
29. Januar Online
Wolfgang Obergassel, Lukas Hermwille und Carsten Elsner organisierten das Online-Seminar „Leveraging the Echo of the Global Stocktake“ und hielten einen Vortrag zum gleichem Thema.
30. Januar Online
Stefan Thomas hielt einen Vortrag über „Policy strategies for energy efficiency and sufficiency“ für die Legal Research Group on Law and Sustainability in Europe.
30. Januar Wuppertal
Markus Köhler hielt zusammen mit Laura Behrmann, BUW einen Vortrag mit dem Titel „Nachhaltigen Konsum ermöglichen – eine Gemeinschaftsaufgabe?“ im Rahmen der Ringvorlesung "Klimakrise und Nachhaltigkeit".
30. Januar Hermosillo, Mexiko
María Rosa Muñoz und Constanza Urbina stellten das Konzept der nachhaltigen städtischen und eine Liste ausgewählter Lösungen (Sustainable Urban Solutions) vor, die in der Nachbarschaft von La Metalera in der mexikanischen Stadt Hermosillo priorisiert und umgesetzt werden sollen.
31. Januar Antwerpen
Auf der eeee-Konferenz hielt Anna Leipprand einen Vortrag zum Thema „On the way to green lead markets for energy-intensive materials Insights from a national stakeholder process“.
31. Januar Düsseldorf
Bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Global CCS Institutes nahm Katja Witte teil und diskutierte auf dem Panel „Advocacy for CCS in Germany“.

1. Februar Behlendorf
Oliver Wagner, Uta von Winterfeld und Simon Block hielten auf der Bürger*innenversammlung des Energiebeirats Behlendorf einen Vortrag mit dem Titel „Wärmewende vor Ort gestalten – Ergebnisse der Heizungsbefragung in Behlendorf“ und diskutierten mit den Bürger*innen sowie mit örtlichen Entscheidungsträger*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen und kommunalen Energieversorgern zum Thema Wärmewende in ländlichen Räumen“.
3. Februar Arnsberg
Im Rahmen der Südwestfalenkonferenz zum Thema „Ungleiches Deutschland – Wie zukunftsfähig ist unsere Region?“ nahm Katja Witte am Panel „3. Die Energiewende für eine Angleichung der Lebensverhältnisse nutzen“ teil und diskutiert im Anschluss über die Ergebnisse.
5. Februar Hamburg
An der Uni Hamburg nahm Katja Witte am Workshop „Die gesellschaftliche Dynamik der Klimawende, Klimaproteste und Klimaklagen als soziale Treiber der Dekarbonisierung“ teil und diskutierte mit Teilnehmenden.
7. Februar Wuppertal
Katharina Knoop hielt den Vortrag „Auf dem Weg zu einem politischen Rahmen für die Industrietransformation“ im Rahmen des Besuchs der Stipendiaten der Stiftung der deutschen Wirtschaft am Wuppertal Institut.
7. Februar Online
Bei der Online-Veranstaltung „Klimaneutrale Kommune – Eine Gemeinschaftsaufgabe“ der Zeitschrift „Behörden Spiegel“ nimmt Anja Bierwirth an der Podiumsdiskussion teil.
7. Februar Wuppertal
Sascha Samadi hielt den Vortrag „Energie- und Industrietransformation“ im Rahmen des Besuchs der Stipendiaten der Stiftung der deutschen Wirtschaft am Wuppertal Institut.
9. Februar Wuppertal
Bei einem Besuch einer japanischen Delegation bei der AWG hielt Stefan Thomas eine Präsentation zum Thema „Strategies for Decarbonizing Buildings“.
14. Februar Berlin
Steven März, Franziska Stelzer und Anja Bierwirth stellten im Rahmen der Zukunftsstadt-Konferenz des BMBF das Projekt „SInBa – Soziale Innovationen im Bauen, Wohnen und in der Stadtentwicklung“ vor.
14. Februar Berlin
Christa Liedtke moderierte die Roundtable während des Beiratedialog I 2024 mit dem Titel „Impulse für die Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“.
14. Februar Online
Im Rahmen der Beiratssitzung des Projekts „Wissenschaftliche Untersuchungen zur Steigerung der produktbezogenen Energie- und Ressourceneffizienz (WUP)“ hielt Christoph Tochtrop einen Vortrag zum Thema „Zusatzfunktionen“ und Justus von Geibler einen Vortrag zum Thema „Markt- und Verbraucher*innenforschung“.
- 14.-15. Februar Berlin
Im Rahmen der 16. Ratssitzung im Projekt GJETC übernahm Stefan Thomas die Moderation und eine Präsentation zu „Current topics in German energy policy“.
15. Februar Hamburg
Manfred Fishedick hielt auf der Veranstaltung „Wasserstoff – Schlüsselfaktor für den Klimaschutz“ einen Impulsvortrag und nahm Teilnahme an der Podiumsdiskussion teil.
15. Februar Online
Jan Kaselofsky hielt im Rahmen der ManagEnergy Master Class #3 „Unleashing the Potential of One-Stop-Shops for Residential Retrofit“ einen Vortrag zu den Inhalten und Ergebnissen des ProRetro-Projekts.
15. Februar Hyderabad, Indien
Lena Hennes hielt einen Vortrag während des NutriAIDE Presseevents zum Launch der NutriAIDE app.
19. Februar Hodenhagen
Oliver Wagner hielt im Rahmen des Expertenkreises Energieland Aller-Leine-Tal im Rathaus Hodenhagen einen Impulsvortrag zu den Möglichkeiten regionaler Wertschöpfung und endogener Potenziale der Energiewende.
20. Februar Essen
Manfred Fishedick hielt einen Impulsvortrag auf der Sitzung des Rats für Ökologie und Nachhaltigkeit beim Bistum Essen.
23. Februar Wuppertal
Peter Hennicke und Oliver Wagner hielten in der Kulturschmiede an der Hütte 3 einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Jugendbewegungen für Energiewende und Klimaschutz: Wie kann der dringenden Forderung nach beschleunigtem Klimaschutz mehr Geltung verschafft werden?“.
23. Februar Recklinghausen
Oliver Wagner hält auf der Schüler:innen-Akademie: „Alle reden davon, wir tun es! Mach mit für mehr echten Klimaschutz an Schulen!“ den Impulsvortrag „Schulen der Zukunft – Viele Ideen, ein Ziel“.
24. Februar Aachen
Matthias Wanner stellte in einer Zukunftswerkstatt "Zukunft Forst" in Aachen die im Projekt LesSON III erstellten Platzumbau-Vorschläge zum Trierer Platz vor.
27. Februar Online
Beim DIW-Online-Seminar „The EU 2040 target – How can it strengthen sectoral climate policies?“ gab Anna Leipprand eine Keynote zur Bedeutung des 2040-Ziels für die Industrietransformation und nahm an der Podiumsdiskussion teil.
27. Februar Berlin
Holger Berg hielt einen Vortrag zum Digitalen Produktpass in der Veranstaltung „Von Bits zu Kreisen: Digitale Produktpässe und Datenaustausch in der Circular Economy“ der Bitkom.
29. Februar Online
Bei einer der VDI-NRW Netzwerk Sessions hielt Silvia Proff gemeinsam mit Sven Marmulla von der NRW.Energy4climate einen Vortrag zum Thema „IN4climate.RR: Zirkularität in der Automobilindustrie“.
29. Februar Online
Jan Kaselofsky präsentierte im Rahmen einer vom Deutsch-Französischen Zukunftswerk organisierten Dialogveranstaltung mit dem Titel „Energetische Sanierung – Eigentümer*innen in die Zielgerade bringen“ Inhalte und Ergebnisse des ProRetro-Projekts.
29. Februar Jena
Oliver Wagner hielt während des Expert*innenworkshops „Energiekrise, Eigentum und Daseinsvorsorge - Das Energiesystem im Wandel“ der Universitäten Jena und Erfurt im DFG-Sonderforschungsbereich „Strukturwandel des Eigentums“ den Vortrag „Daseinsvorsorge in „5D“: Transformation der Energieversorgung unter Berücksichtigung von Dezentralisierung, Dekarbonisierung, Diversifizierung, Digitalisierung und Demokratisierung“.

2. März Wuppertal
Manfred Fishedick hielt zusammen mit Constanze Schmidt den Vortrag „Klimawandel und Gesundheitswesen – Schnittstellen und Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung“ im Rahmen der Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein.
4. März Wuppertal
Marina Fecke hielt in einem Lunch-Talk für Szenograf*innen einen Vortrag zum Thema „Abfallvermeidung im Rampenlicht: Die Rolle des Theaters bei der Förderung einer umweltbewussten Gesellschaft“.
5. März Brüssel
Im Rahmen einer Akademie des CINTRAN-Projekts hielt Lukas Hermwille einen einleitenden Vortrag vor ca. 30 Praktiker*innen, die in verschiedenen europäischen Kohleregionen den Strukturwandel gestalten.
5. März Gelsenkirchen
Im Rahmen der Veranstaltung INTERACT4climate.NRW hielt Anna Leipprand den Vortrag „Einblick SCI4climate.NRW: Was bewegt die Wissenschaft?“.
5. März Brüssel & online
Holger Berg und Andres Alcajaga moderierten eine Panel-Diskussion zum Thema "Recommendations for the Digital Product Passport" im Rahmen der Veranstaltung „CIRPASS FINAL EVENT - DIGITAL PRODUCT PASSPORT“.
5. März Wuppertal
Oliver Wagner hielt einen kurzen Vortrag zur Arbeit des Wuppertal Instituts und zu Projekten mit Schulen für eine ERASMUS-Schülergruppe aus Italien. Maïke Venjakob erklärte im Rahmen des Treffens die Bedeutung von Wasserstoff im zukünftigen Energiesystem und die Zusammenhänge zwischen Wasserstoff und Wasser
6. März Herzebrock-Clarholz
Ulrich Jansen hielt für Mitglieder des Gemeinderates und des Kreistages einen Vortrag zur Zukunft der Mobilität in ländlichen Räumen. Der Fokus lag dabei auf der Mobilität ohne eigenes Auto.
6. März Brüssel
Auf der Abschlussveranstaltung des CINTRAN-Projekts hielt Lukas Hermwille eine Keynote und präsentierte die Ergebnisse aus vier Jahren Forschung und diskutierte diese mit Vertreter*innen der EU Kommission sowie den rund 75 Konferenzteilnehmenden.
6. März Online
Justus von Geiber hielt den Vortrag „Kreislaufwirtschaft mit dem Digitalen Produktpass für Verbraucher*innen gestalten“ im Rahmen eines Online-Seminars des Expert*innen-Dialogs „Kreislaufwirtschaft für Verbraucher*innen datengestützt gestalten“, der vom Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (SVRV) in Kooperation mit dem Klimaschutz-Unternehmen e.V., dem Wuppertal Institut und der Universität Kassel organisiert wurde. Christa Liedtke und Justus von Geiber moderierten das Online-Seminar.
7. März Frankfurt am Main
Franziska Erbe hielt auf dem „House of Energy“-Kongress in Frankfurt einen Vortrag zum Thema „Wie sieht die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft aus?“.
7. März Online
Manuel Bickel hielt einen Vortrag für die Kulturstiftung des Bundes zum Thema „Kunst und Kultur im Kontext der Nachhaltigkeitstransformation“.
8. März Hagen
Holger Berg hielt einen Vortrag zum Thema „Wie der Digitale Produktpass die Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft verbessern kann“ im Rahmen der Veranstaltung „Rohstoffsicherung durch Kreislaufwirtschaft – Zirkuläre Geschäftsmodelle in der Praxis“ der SIHK Hagen.
9. März Schwerte & online
Philipp Schepelmann hielt einen Impulsvortrag über „Gerechter Klimaschutz vor Ort: Suffizienz als kommunale Strategie“ im Rahmen der Tagung „Sozial gerechter Klimaschutz unter Postwachstumsbedingungen – Wie geht das?“ am Institut für Kirche und Gesellschaft in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND).
11. März Wuppertal
Constanze Schmidt hielt im Rahmen der Politischen Runde der VHS einen einleitenden Vortrag zum Thema „Klimawandelfolgen in NRW“.
11. März Herne
Carolin Baedeker hielt im Rahmen der Herner Gesundheitswoche eine Keynote zum Thema „Klimawandel und Gesundheit: Auswirkungen und Handlungsoptionen“.
12. März Online
Oliver Wagner stellte auf der Onlinefortbildung „BNE trifft MINT“ der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW im Rahmen der Reihe Bildung für nachhaltige Entwicklung im MINT-Unterricht und in MINT-Arbeitsgemeinschaften für Lehrkräfte und außerschulische Bildungsanbieter*innen das Projekt „Schools4Future“ vor. Maïke Venjakob stellte im Rahmen der Veranstaltung auch das Projekt "City4Future" vor.
14. März Prag
Jannis Beutel stellte auf Einladung der Britischen Botschaft in Prag das „Just Transition Readiness Evaluation“-Tool in einem Workshop mit Expert*innen aus verschiedenen osteuropäischen Ländern vor.
14. März Berlin
Franziska Stelzer, Steven März und Anja Bierwirth moderierten auf der Veranstaltung „Stadt-Land-Zukunft - Konferenz Zukunftsstadt 2024“ einen Workshop zum Projekt „Soziale Innovationen im Bauen und Wohnen als Beitrag für einen klimaneutralen Gebäudebestand“.
14. März Online
Markus Kühler, Nico Kreibich und Johanna Fraling moderierten den Workshop Lab 2 „Contribution Claim als alternativer Ansatz zur CO2-Kompensation zur Entwicklung eines Umsetzungsleitfadens“.
14. März Berlin
Holger Berg hielt einen Vortrag zum Thema „Auf dem Weg zur digitalen Kreislaufwirtschaft: Aktuelle politische Entwicklungen zu einem produktpassgestützten Informationssystem in der Stahlindustrie“ im Rahmen der Berliner Konferenz Metallkreisläufe.
14. März Düsseldorf & online
Thorsten Koska nahm an einer Podiumsdiskussion teil im Rahmen des Jahresworkshops der Arbeitsgemeinschaft Medienwissenschaft und politische Theorie „Ausloten – Medienwissenschaft in Zeiten der Klimakrise“ an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf teil.
15. März Duisburg
Manfred Fishedick hielt für NRW.Energy4Climate einen Vortrag unter dem Titel „Klimaschutzherausforderungen – Betrachtungen aus internationaler und nationaler Perspektive“.
18. März Bogotá, Kolumbien
Auf dem von SOLUTIONSplus und der GEF7-Regionalplattform gemeinsam organisierten lateinamerikanischen e-Mobilitätsforum stellte María Rosa Muñoz die Ergebnisse des SOLUTIONSplus-Projekts in Lateinamerika vor und leitete die Arbeitssitzungen zur städtischen Logistik.

19. März Wuppertal
Georg Holtz hielt im Rahmen des 13. RuhrGeo-Tags, der dieses Mal an der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt wurde, einen Vortrag zum Thema „Klimaneutrale Produktion von Stahl, Zement und Kunststoffen – Lösungswege und Herausforderungen“.

19. März Wuppertal
Auf Einladung durch Antje Monshausen (Brot für die Welt e. V.) führte Birte Schnurr auf der Entwicklungspolitischen Konferenz der Kirchen und Werke 2024 zusammen mit Romeo Edel, Pfarrer i.R., den Workshop „Transformation politisch gestalten – Ran an die Suffizienz!“ durch.

19. März Düsseldorf
Steven März hielt auf Einladung der NRW-Grünen bei der Veranstaltung Soundingboard 1.5°C einen Vortrag zum Thema „Wie kann Wohnen zukünftig nachhaltiger gestaltet werden?“ und diskutierte die Frage anschließend mit verschiedenen Stakeholdern aus Forschung, Politik, Wohnungswirtschaft und Zivilgesellschaft.

21. März Zgorzelec, Polen
Jannis Beutel moderierte und co-organisierte die 4. Sitzung der District Heating Working Group im Rahmen des Projekts Initiative for coal regions in transition (CRiT) und stellte in diesem Rahmen das District Heating Toolkit vor.

21. März Online
Lynn Verheyen stellte im Rahmen des Coforschung:Kolloquiums, welches vom transzent, Utopiastadt, Netzwerk:Immobilien und dem Wuppertal Institut organisiert wurde, das LesSON-Projekt als Beispiel für den Einsatz temporärer Experimente zur Umgestaltung urbaner Straßenräume vor.

21. März Wuppertal
Oliver Wagner hielt auf der Frühlingsakademie „Klima-Revolution?!“ der Bergischen Universität einen Impulsvortrag zum Thema „Selbstwirksamkeitserfahrungen von Jugendprotestbewegungen. Von der revolutionären Kraft einer Nischenbewegungen zur politisch-gesellschaftlichen Realität“.

21. März Online
Marina Fecke präsentierte in einem Seminar der Akademie Dr. Obladen das Zero Waste Konzept München und das Vorgehen bei Konzepterstellung.

22. März Dresden
Britta Acksel hielt im Rahmen des Methodography Café auf der STSing Konferenz 2024 einen Vortrag mit dem Titel „The impossible methode – nothing compares 2“.

22. März Online
Justus von Geibler hielt den Vortrag „Kreislaufwirtschaft mit dem Digitalen Produktpass für Verbraucher*innen gestalten“ auf der Sitzung des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen (SVRV).

27. März Berlin
Auf Einladung der Hertie School of Governance hat Jannis Beutel in einer Panel-Diskussion die Arbeiten des Wuppertal Instituts zum Thema „Wissenstransfer und Zusammenarbeit zwischen Forschung und Ländern in Südasien“ vorgestellt.

31. März Düsseldorf
Katja Witte nahm an der Podiumsdiskussion des Global CCS Institute zum Thema „CCS in Germany's Decarbonisation Pathway: State of Play and Way Forward“ teil.

Publikationen

Referierte Artikel

Arnz, Marlin ; Göke, Leonard ; Thema, Johannes ; Wiese, Frauke ; Wulff, Niklas ; Kendziorski, Mario ; Hainsch, Karlo ; Blechinger, Philipp ; Hirschhausen, Christian von: Avoid, shift or improve passenger transport? Impacts on the energy system. In: Energy strategy reviews, 52 (2024), 14 S.

Block, Simon ; Viebahn, Peter ; Jungbluth, Christian: Analysis direct air capture for enabling negative emissions in Germany : an assessment of the resource requirements and costs of a potential rollout in 2045. In: Frontiers in climate, 6 (2024), 18 S.

Kainuma, Mikiko ; Gross, Robert ; Hourcade, Jean-Charles ; La Motta, Sergio ; Lechtenböhrer, Stefan ; Masui, Toshihiko: Accelerating actions for leveraging a climate-neutral sustainable society. In: Sustainability science, 19 (2024), S. 1-6

Labunski, Frank ; Schnurr, Birte ; Pössinger, Julia ; Götz, Thomas: Environmental impact of e-Fuels via the Solid Oxide Electrolyzer Cell (SOEC) and Fischer-Tropsch Synthesis (FTS) route for use in Germany. In: Energies, 17 (2024), 5, 15 S.

Lah, Oliver: Safe system for sustainable development. In: Sustainable earth reviews, 7 (2024), 9, 11 S.

Luhmann, Hans-Jochen: Fragliche Wirtschaftlichkeit kommunaler H₂-Verteilnetze zu Heizzwecken : die Rolle der Bedarfs-Festschreibung für die Sicherung ihrer Finanzierung. In: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 74 (2024), 3, S. 16-19

Schäpke, Niko Alexander ; Beecroft, Richard ; Wanner, Matthias ; Wagner, Felix ; Rhodius, Regina ; Laborgne, Pia ; Parodi, Oliver: Gaining deep leverage? Reflecting and shaping real-world lab impacts through leverage points. In: Gaia, 33 (2024), S1, S. 116-124

Scholz, Alexander ; Theisen, Svenja ; Schneider, Clemens ; Kloo, Ylva: Structural analysis of petrochemical clusters in Germany : what can be learned for the transformation towards climate-neutrality? In: Journal of business chemistry, 21 (2024), 1, S. 2-27

Wanner, Matthias ; Augenstein, Karoline ; Wirth, Timo von ; Lang, Daniel J.: Impacts of urban real-world labs : insights from a co-evaluation process informed by structuration theory in Wuppertal-Mirke. In: Gaia, 33 (2024), S1, S. 102-109

Wanner, Matthias: Koproduktives Stadtmachen als Motor der Quartiersentwicklung? Eine längsschnittliche Konstellationsanalyse in Wuppertal-Mirke. In: Berichte : Geographie und Landeskunde, 97 (2024), 1-2, S. 103-129

Bücher

Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen : ein Leitfaden / Wagner, Oliver (Hrsg.). - 1. Aufl. - Weinheim : Beltz, 2024. - 202 S. - (Pädagogik)
ISBN 978-3-407-63315-6

Acksel, Britta: Städte auf dem Weg zur Nachhaltigkeit : ethnographische Einblicke und Analysen. - Bielefeld : Transcript, 2024. - 303 S. - (Verkörperungen/MatteRealities : Perspektiven empirischer Wissenschaftsforschung ; 28) - zugl. Diss., Univ. Frankfurt am Main ISBN 978-3-8394-6992-7 <https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/d4/7e/6c/oa9783839469927.pdf>

Barth, Jonathan ; Herkströter, Caroline ; Jeromin, Kristina ; Krebs, Tom ; Leipprand, Anna ; Noori, Tariq ; Pehnt, Martin ; Peter, Frank: Sicherheitsorientierte Energiepolitik : eine Finanzierungsstrategie für die Erdgasunabhängigkeit von Deutschland / Fachrat Energieunabhängigkeit. - [o.O.] : Fachrat Energieunabhängigkeit, 2024. - 125 S.

Jessen, Dustin ; Joachimsthaler, Charlotte ; Kippes, Thomas: Promotionscluster „Nexus Ressourcenschonung und Klimaschutz“ : Abschlussbericht. - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2024. - 89 S. : graph. Darst. - (Texte / Umweltbundesamt ; 07/2024)

Rommens, Tom ; Günther, Jens ; Paleari, Susanna ; Steger, Sören ; Nuss, Philip ; Lahcen, Bart ; Christis, Maarten ; Nielsen, Tobias ; Keeling, William: Circular economy and climate change mitigation : analysis and guidance on including circular economy actions in climate reporting and policy making. - Mol : European Topic Centre on Waste and Materials in a Green Economy, 2024. - 137 S. : graph. Darst. - (ETC CE report ; 2024/1)

Schüwer, Dietmar ; Holtz, Georg ; Espert, Valentin ; Warnke, Philine: Dekarbonisierung der industriellen Produktion (DekarbInd) AP3 : Bewertung von Dekarbonisierungsmaßnahmen und Erarbeitung von Eckpunkten einer Roadmap für die Zementindustrie. - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2024. - 126 S. : graph. Darst. - (Climate change ; 07/2024)

Trapp, Jan Hendrik ; Riechel, Robert ; Barthel, Claus ; Zeiss, Christoph ; Gräbner, Markus ; Walther, Jörg: Transformation regionaler Infrastrukturen für einen sozial-ökologischen Strukturwandel : konzeptionelle Ansätze des Strukturwandels für sozial-ökologische Transformationen in den drei Braunkohlerevieren ; Teilbericht. - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2024. - 42 S. : graph. Darst. - (Texte / Umweltbundesamt ; 17/2024)

Viebahn, Peter ; Schüwer, Dietmar ; Holtz, Georg ; Pastowski, Andreas ; Klingen, Jacqueline ; Steger, Sören ; Aydemir, Ali: Dekarbonisierung der industriellen Produktion (DekarbInd) AP1 : ganzheitliches Bewertungsschema für Technologien. - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2024. - 160 S. : graph. Darst. - (Climate change ; 05/2024)

Wurm, Daniel ; Wittmann, Florian: Mission-oriented innovation policies for the twin transition : a CO:DINA research report. - Berlin [u.a.] : Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung [u.a.], 2023. - 62 S.

Yazar, Mahir ; Haarstad, Havard ; Hermwille, Lukas ; Schulze-Steinen, Max ; Brandemann, Victoria ; Roelfes, Michaela ; Vrontisi, Zoi ; Kesküla, Eeva ; Anger-Kraavi, Annela ; Trembacowski, Lukasz: D 2.2 Comparative analysis of socio-political dynamics in carbon intensive regions : CINTRAN - carbon intensive regions in transition : Unravelling the challenges of structural change. - [o.O.], 2023. - 81 S.

Sonstige

Adisorn, Thomas ; Venjakob, Maike ; Pössinger, Julia ; Ersoy, Sibel Raquel ; Wagner, Oliver ; Moser, Raphael: Implications of the interrelations between the (waste)water sector and hydrogen production for arid countries using the example of Jordan. In: Oz Sahin (Hrsg.): Sustainable development of energy, water and environment systems (SDEWES 2022). - Basel : MDPI, 2023, S. 183-200

Albert-Seifried, Sebastian ; Swagemakers, Julia ; Wagner, Oliver ; Tholen, Lena: Die Schul-CO₂-Bilanz. In: Oliver Wagner (Hrsg.): Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen : ein Leitfaden. - Weinheim : Beltz, 2024, S. 40-72

Block, Simon ; Lucas, Rainer ; Wagner, Oliver: Kommunale Wärmeplanung in ländlichen Räumen : wirtschaftssektorale, siedlungsstrukturelle und potenzialbezogene Besonderheiten beachten! In: Transforming cities, 9 (2024), 1, S. 10-14

Buschow, Nadine ; Unnerstall, Wilhelm ; Frohnmeyer, Ulrich ; Wuttke, Miriam ; Rechlin, Aissa ; Heni, Yannick ; Müller, Anne ; Gözet, Burcu ; Rose, Christopher ; Demandt, Maike: Durchführung von Re-Use-Maßnahmen 2022 - 2023 ; Abschlussbericht zur Wiederverwendung von Kurztitel : Re-Use Berlin 2022/23. Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024. - 48 S. : graph. Darst.

Ersoy, Sibel Raquel ; Raabe, Madeleine ; Schneider, Sophia ; Fahsold, Kimberly ; Yetano Roche, María: Solar power and the water-energy-food nexus : about the sustainable energy solutions catalogue. - [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 14 S. - (Factsheet ; 6)

Fischedick, Manfred ; Samadi, Sascha: Einschätzungen zur Entwicklung der THG-Emissionen in Deutschland im Jahr 2023 (Fokus Energiewirtschaft und Industrie) ; ein Statement. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024. - 4 S. - (WI statements ; 2024-03-15)

Fischedick, Manfred: (Nationale) Klimaschutzziele : Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. In: Jürgen Brandt (Hrsg.): 18. und 19. Deutscher Finanzgerichtstag 2022/2023. - Stuttgart : Boorberg, 2024, S. 213-239

González-Garrido, Amaia ; García, Eduardo ; Turienzo López, Elena ; Yetano Roche, María: Solar mini grids.- [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 10 S. - (Factsheet ; 5)

Hillesheim, Stefanie ; Rohn, Holger ; Schmitt, Martina ; Baedeker, Carolin: Ressourcenzentrum entwickeln : Ressourcenschonung und Rohstoffnutzung in globalen Wertschöpfungsketten in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Design stärken. In: Walter Leal Filho (Hrsg.): Lernziele und Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit. - Wiesbaden : Springer, 2024, S. 181-198

Kaselofsky, Jan ; Suerkemper, Felix: Recommendations from the ProRetro project : deliverable D6.7. - [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 20 S. - (Policy brief)

Klingen, Jacqueline ; Ersoy, Sibel Raquel ; Leuthold, Alexander ; Schojan, Fabio ; Terrapon-Pfaff, Julia C. ; Wehnert, Timon: Politische Instrumente zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit von Wasserstoffimporten : eine Kurzstudie im Auftrag von Brot für die Welt und der Heinrich-Böll-Stiftung. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024. - 44 S.

- Klüger ist schwer : elf Versuche „Energie“ anders zu denken. - Lübeck [u.a.] : Naturwald Akademie [u.a.], 2024. - 27 S. - (VorAB Impuls ; 5)
- Kreibich, Nicolas: Analysis of the role of Article 6 in Parties' NDSs : fact sheet. - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2024. - 49 S. : graph. Darst. - (Climate change ; 03/2024)
- Luhmann, Hans-Jochen: Nicht jedes Eigentum ist heilig. In: Der Freitag, 11. 14.03.2024, S. 8
- März, Steven: Die Rolle von Zukunftsbildern und Straßenexperimenten für eine kollaborative Planung und Transformation urbaner Quartiersstraßen. In: Stefan Kreutz (Hrsg.): Transformation urbaner linearer Infrastrukturlandschaften : wie Straßen und Gewässer zu attraktiven und klimaangepassten Stadträumen werden können. - München : Oekom Verlag, 2024, S. 181-198
- Raabe, Madeleine ; Schneider, Sophia ; Fahsold, K. ; Yetano Roche, María: Circularity and sustainable energy.- [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 8 S. - (Factsheet ; 7)
- Raabe, Madeleine ; Schneider, Sophia ; Fahsold, K. ; Yetano Roche, María: E-waste from off-grid solar solutions - [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 14 S. - (Factsheet ; 10)
- Raabe, Madeleine ; Schneider, Sophia ; Fahsold, Kimberly ; Yetano Roche, María: Energy efficiency.- [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 12 S. - (Factsheet ; 9)
- Raabe, Madeleine ; Schneider, Sophia ; Fahsold, Kimberly ; Yetano Roche, María: Second-life lithium-ion batteries.- [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 8 S. - (Factsheet ; 3)
- Raabe, Madeleine ; Schneider, Sophia ; Fahsold, Kimberly ; Yetano Roche, María: Sustainable e-mobility.- [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 12 S. - (Factsheet ; 1)
- Raabe, Madeleine ; Turienzo López, Elena ; Yetano Roche, María: Climate proofing. - [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 8 S. - (Factsheet ; 4)
- Ren, Yujie ; Jin, Zixi ; Fu, Yilei ; Xia-Bauer, Chun: Financing sustainable energy transition in rural China : barriers, policies, good practices from China and Europe ; RurEnergy Switchasia. - [o.O.], 2024. - 23 S.
- Schneider, Sophia ; Raabe, Madeleine ; Fahsold, Kimberly ; Yetano Roche, María: Productive use of solar energy : about the sustainable energy solutions catalogue / Authors : Sophia Schneider - [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 14 S. - (Factsheet ; 2)
- Schneider, Sophia ; Raabe, Madeleine ; Yetano Roche, María: Clean cooking solutions.- [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 14 S. - (Factsheet ; 8)
- Speck, Melanie ; Hennes, Lena: Die Empfehlungen des Bürgerrats „Ernährung im Wandel“ sind vielversprechend und ambitioniert ; ein Statement.. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024. - 4 S. - (WI statements ; 2024-02-20)
- Wagner, Oliver ; Tholen, Lena ; Albert-Seifried, Sebastian: Schools4Future : Umsetzen der Gemeinschaftsaufgabe klimaneutrale Schulen ; gemeinsamer Schlussbericht der Zuwendungsempfänger.- Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024. - 140 S.
- Wagner, Oliver ; Thomas, Stefan: Allen Unkenrufen zum Trotz : 2023 war ein erfolgreiches Energiewendejahr ; Statement. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024. - 4 S. - (WI statements ; 2024-01-22)
- Schneider, Sophia ; Raabe, Madeleine ; Yetano Roche, María: Clean cooking solutions. - [Brüssel] : Europ. Kommission, 2024. - 14 S. - (Factsheet ; 8)
- Schulwitz, Martin ; Adisorn, Thomas ; Cohrs, Alena ; Friese, Sarah ; Jegen, Pauline ; März, Steven ; Polivka, Jan ; Rubarth, Antonia: Power für die Wärmewende : Potenziale von Wasserkreisläufen zur Wärmenutzung in nutzungsgemischten Baublöcken hoher Dichte. In: Transforming cities, 9 (2024), 1, S. 21-26
- Tholen, Lena ; Albert-Seifried, Sebastian ; Wagner, Oliver: Populäre Irrtümer beim Klimaschutz : was bringen Ökostrom, Kompensation und Baumpflanzaktionen? In: Oliver Wagner (Hrsg.): Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen : ein Leitfaden. - Weinheim : Beltz, 2024, S. 147-165
- Tholen, Lena ; Venjakob, Maike ; Albert-Seifried, Sebastian ; Wagner, Oliver ; Swagemakers, Julia: Das schulinterne Klimaschutz-Curriculum. In: Oliver Wagner (Hrsg.): Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen : ein Leitfaden. - Weinheim : Beltz, 2024, S. 103-138
- Tholen, Lena ; Wagner, Oliver ; Swagemakers, Julia: Selbstwirksamkeit durch eigenes Handeln und politisches Agieren. In: Oliver Wagner (Hrsg.): Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen : ein Leitfaden. - Weinheim : Beltz, 2024, S. 76-99
- Tholen, Lena ; Wagner, Oliver: Populäre Aktionen für den Klimaschutz : Gutes tun und darüber reden. In: Oliver Wagner (Hrsg.): Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen : ein Leitfaden. - Weinheim : Beltz, 2024, S. 166-183
- Wagner, Oliver ; Feuser, Inga ; Oehmichen, Nora: Die Schule der Zukunft ist klimaneutral. In: Oliver Wagner (Hrsg.): Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen : ein Leitfaden. - Weinheim : Beltz, 2024, S. 16-37
- Wagner, Oliver ; Thomas, Stefan: Allen Unkenrufen zum Trotz : 2023 war ein erfolgreiches Energiewendejahr ; Statement. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024. - 4 S. - (WI statements ; 2024-01-22)
- Wagner, Oliver: Klimaschutzpartner*innen jenseits des Schulhofs. In: Oliver Wagner (Hrsg.): Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz an Schulen : ein Leitfaden. - Weinheim : Beltz, 2024, S. 139-146